

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur Hr. G. Meißner.
Verordn. d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
sonst tags von 4-5 Uhr.
Anzeige der für die nächst-
kommende Nummer bestimmten
Anzeige an Wochentagen bis
zum Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/9 Uhr.
Preis für Inseratannahme:
Das Aem. Universitätsstr. 22,
Poststr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nummer 10,850.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate
4gespaltene Courgoldzeile 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redactionsschild
die Spalte 2 Ngr.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 228.

Sonnabend den 16. August.

1873.

Zur gefälligen Beachtung.
Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 17. August nur Vormittags bis 9 Uhr
geschlossen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

die Beschränkung der Benutzung der Stadtwasserkunst betreffend.
Da die Vollendung des Erweiterungsbauwerks der Stadtwasserkunst noch nicht hat ermöglicht werden können, so ist in Folge der fortwährend erheblich wachsenden Zahl der Wassernutzer bei dem be-
stehenden größeren Verbrauch während der heißeren, trockenen Jahreszeit wie im vorigen Jahre, so
und gegenwärtig wieder der Fall eingetreten, daß durch die noch auf die Leistungsfähigkeit ihrer
alten Anlage beschränkte Stadtwasserkunst ohne Verminderung des demaligen Wasserverbrauches und
wegen der Benutzung der Wasserleitung nicht nur die höher gelegenen Häuser unserer Stadt, sondern
auch in oberen Etagen in den niedrigeren Stadttheilen nicht mehr mit Wasser versorgt werden können.
In dieser Gefahr vorzubringen, wenden wir uns an den Gemeinwohl unserer Mitbürger, mit
der sehr Heberzeugung, daß wir, wie im vorigen Jahre, williges Gehör für unsere nachstehenden
Vorschläge finden werden.
Die Wasserzuführung für den Hausverbrauch wird nur dann möglich, wenn
1) die Wassernutzer ihren Wasserverbrauch auf das nothwendigste
Maas vermindern,
und der so oft bewährte Gemeinwohl unserer Mitbürger wird auch jetzt, wie früher, unserer Auf-
forderung, soweit irgend thunlich, mit dem Wasser aus der Stadtwasserkunst sparsam umzugehen,
höfliche Beachtung nicht versagen.
Die stärkere Controlirung des Wasserverbrauches nach den Bestimmungen des Tarifs und
Regulativs hat von uns selbstredend angeordnet werden müssen.
Die unerlässliche Rücksicht auf den Wasserverbrauch zum Hausbedarfe bedingt auch die Be-
schränkung des Bewässerns unserer Promenaden-Anlagen auf das äußerste Bedürfnis. Wir haben
da deshalb erforderlichen Befehle ertheilt.
Hierüber sind wir noch zu folgenden Anordnungen geneigt:
2) alle Springbrunnen, öffentliche sowohl als private, sind sofort
außer Betrieb zu setzen und dürfen nicht eher wieder in Gang
gesetzt werden, als bis dieses Verbot durch amtliche Bekanntmachung
wieder aufgehoben ist;
3) das Straßensprengen aus der Stadtwasserkunst, sowohl im öffent-
lichen Dienst als von Privaten aus den Leitungen ihrer Grund-
stücke, hat bis auf Weiteres gänzlich zu unterbleiben;
4) Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen unter 2) und 3) werden mit Geld
bis zu 50 Thaler oder entsprechender Haft bestraft.
Indem wir uns der strengen Beobachtung dieser Vorschriften gewärtigen, bemerken wir noch,
daß Vorschriften getroffen werden, um zum Sprengen der Straßen im öffentlichen Dienste das
Wasser aus den Röhren zuzuführen.
Es machen wir noch darauf aufmerksam, daß als eine unabweisbare Folge der jetzigen hoch-
gestellten Leistungen der Wasserkunst häufig stärkere Trübungen des Wassers eintreten wird.
Leipzig, am 23. Juni 1873.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Meißner.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt am
29. September d. J.
18. October d. J.
2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländische Handelsleute, Fabrikanten
und Gewerbetreibende öffentlich hier feil halten.
3) Kupper vorgehabter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Ver-
käufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
4) Jeboch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Reglocalen in den Häusern
ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Feil-
woche gestattet. Zum Einpacken ist das Offenhalten der Reglocale in den Häusern auch in
der Woche nach der Feilwoche gestattet.
5) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer
der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unabweislich
mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
6) Personen, welche mit dem in § 55 der Deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legiti-
mationscheine nicht versehen sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler oder
entsprechender Haftstrafe während der Messe nur nach eingeholtem Erlaubniß des
Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Messetagen betreiben.
7) Auswärtigen Expediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverkehrs aus
bis mit Ende der Woche nach der Feilwoche das Expeditionsgeschäft hier gestattet.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Verkauf der Gohliser Mühle.

Die bei der am 7. d. Mts. stattgefundenen Versteigerung des der Stadtgemeinde Leipzig
gehörigen Gohliser Mühlengrundstücks zuerst auf das Ganze und dann bei dem ver-
weilenden erfolgten Angebote auf Parcele Nr. 1. gethanen Gebote haben wir abzulehnen
beschlossen, entlassen daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit die Wiener dieser
ihrer Gebote und herausruhen zur Versteigerung der vorgehabten Parcele Nr. 1. des
Gohliser Mühlengrundstücks, bestehend aus der Mühle nebst Wasserkrast (20 1/2 Pferde-
kraft) mit 4 Mahlgängen (davon 2 nach amerikanischem Systeme) und einem Zeigange
mit 2 Wasserrädern sowie einer Schneidemühle mit einem Wasserrade, dem Wohn-
gebäude und dem am Mühlgraben gelegenen Schuppen, auch 2 Lagerplätze vor der Mühl-
und hinter der Schneidemühle, die ganze Parcele von zusammen 6920 □ Ellen — 2218, 08 □ Meter
Grundfläche, anderweitigen Termin an Rathshofe auf
Donnerstag den 21. August d. J. Vormittags 11 Uhr
an. Derselbe wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung geschlossen
werden, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.
Die Versteigerungsbedingungen und ein Situationsplan des Mühlengrundstücks mit der
Parzellen-Einteilung liegen in unserer Markt-Expedition im alten Johannisbischhofe zur
Einsichtnahme aus, woselbst auch sonst etwa gewünschte nähere Auskunft ertheilt werden wird.
Leipzig, den 12. August 1873.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Siebenter deutscher Protestantentag.

VI.
Leipzig, 15. August. Das sehr zahlreich
besuchte Festmahl, welches am gestrigen Abend im
großen Saale des Schützenhauses stattfand, ge-
staltete sich zu einem glänzenden und erquickenden
Wahltag des siebenten deutschen Protestantentages.
Die lange Reihe der Trinkreden eröffnete
Professor Dr. Köbiger aus Breslau mit einer
ganz vortrefflichen Betrachtung des Kampfes, welchen
gegenwärtig das deutsche Reich gegen innere Feinde,
gegen ein übermächtiges Priestertum zu führen
genötigt ist. Das mit stürmischem Beifall auf-
genommene Hoch des Redners galt dem Kaiser
Wilhelm als Bekämpfer des reichsfeindlichen
Ultramontanismus und dem König Johann
als Förderer der Wissenschaft.
Prof. Dr. Seydel-Leipzig: Nach dem Worte
des Theologen „Flicht das Leichteste“ habe sich
der Protestantentag die schwerste Aufgabe ge-
setzt. Wie am Baum die Blätter, wie am
Wald die Reben, so soll jedes Glied des Pro-
testantentages verschieden sein können, ohne daß die Einheit
des christlichen Lebens dadurch gefährdet wird, aber
auch nicht die Einheit der Bestrebungen des Pro-
testantentages. Das habe sich in diesen Tagen
entschieden bewährt.
Dr. Mansot-Bremen: Der deutsche Pro-
testantentag habe seine auf die Stadt Leipzig
gehenden Hoffnungen vollständig in Erfüllung
gesehen. Der Protestantentag sei von ihr so
freundlich und sympathisch aufgenommen worden,
wie noch nirgends. Doch die durch ihren reli-
giösen und politischen Freisinn hell in das deutsche
Reich und darüber hinaus strahlende Stadt Leipzig!
(Langanhaltender Beifall!)
Bürgermeister Dr. Koch (nach stenographischer
Wiedergabe):
Gedachte Anwesende! Sie haben Leipzig
hochachtungsvoll gedacht und ich danke Ihnen aufrichtig
dafür um so mehr, als Ihnen Leipzig nichts ge-
boten hat als die Stätte, an welcher Sie Ihre ernste
Arbeit vollbringen konnten. Und wenn ich diesem
Denke noch wenige Worte beifüge, so erinnere ich
daran, daß ich mit denselben nicht die
Gemeindegemeinde unserer Stadt vertreten will
und kann; denn abgesehen davon, daß hier die
Bekannteren verschiedenen Glaubens bei einander wohn-
en, darf ich auch nicht vergessen, daß selbst die
Glieder unserer evangelisch-protestantischen Kir-
chengemeinde in verschiedenen Richtungen weit
auseinandergehen, welche wir als vollberechtigt
anzuerkennen haben, sobald sie nur auf christlichem

Grunde, auf tiefer innerer Ueberzeugung beruhen.
In diesem Kreise, Hochverehrte, darf ich als
feststehend annehmen, daß gerade hier das
freie Wollenlassen der eigenen Ueberzeugung in
Glaubenssachen die ausgebreitetste Vertretung
findet, ohne sich beirren zu lassen durch die lan-
dläufige Verdrängung, daß es mit dem Christen-
thume Derer schlecht bestellt sei, welche den Gliedern
der christlichen Kirche so weiten Raum gestatten
wollen. Wenn Diejenigen, welche mit solchem
Urtheile so leichtfertig fertig werden, wie wir
Ihrem Gottesdienste beigewohnt, Ihre ersten und
würdevollen Verhandlungen mit angehört hätten,
wie würden, wenn nicht bekehrt, so doch in ihrem
Urtheile gerechter und milder geworden sein.
Wohl weiß ich, daß wir, die Bekenner einer
geoffenbarten Religion, gewisse feste Glaubens-
sätze nicht entbehren können, aber ich weiß auch,
daß Vieles von Dem, was diesen Glaubenssätzen
von den streng Concessionellen zugebilligt wird,
der Fortentwicklung eben so sehr bedarf, als
es derselben fähig ist. Wer diese Ueberzeugung
rückhaltlos ausspricht, meine Herren, über Dem
wird freilich, täuschen wir uns darüber nicht,
von gewisser Seite das Verdammungsurtheil als
über einen abtrünnigen Sohn unserer Kirche er-
gehen. Aber wenn auch dieser Ueberzeugung heftige
Gegner nicht fehlen werden, so stehen doch die,
welche sie in sich tragen, mit ihr in der Gemeinschaft
der Besten unserer Nation. Lassen Sie mich dafür
nur einen Beleg anführen. In einem Briefe an
den damaligen Kronprinzen Roy von Bayern
über den Stand der deutschen Gegenwart schreibt
einer der lautersten Charaktere unseres Volkes,
der edle Dahlmann, unterm 31. December 1844
folgendes: „Mit der Kirche ist es bei uns so
bewandt, daß wir Deutsche durch die lebendige
Lage der Dinge angewiesen sind, der gegenseitigen
Verdammung der Verschieden-Gläubigen durch
echte Menschenliebe ein Ende zu machen, und
Jeden, der es redlich meint und die Staatsord-
nung ehrt, seines Glaubens selig werden zu lassen.
Wir sind vor allen Dingen berufen, an der Dul-
dung im Glauben festzuhalten, welche durch das
Blut so vieler Tausende auf unserem Boden
schrittweise erkämpft ist. Das Christenthum be-
darf überhaupt keiner kriegerischen Anstalten zu
seiner Erhaltung; es hat sich seine Geltung für
alle Zeit in der Geschichte der Menschheit errungen
und es hat durchaus keine Noth, daß man darüber
hinantrübe. Wohl aber kann und darf die Gegen-
wart hinaustrüben über so Vieles, was früheren
Jahrhunderten als der Kern erschien und zu
ungenüßbarer Schale geworden ist. Wenige

Glaubenssätze, mit wahrer Tiefe und Wärme
erfaßt, machen zur Zeit einen besseren Christen,
als all der Apparat, gewöhnlich Christenthum
genannt. Was dieser der Menge als Hauptache
zu gelten fortfährt; allein es muß dem andern
Ueberzeugten erlaubt sein, seine Straße zu gehen.“
Diese Diktum, diese Haltung vor anderer
religiöser Ueberzeugung zur allgemeinen Gel-
tung zu bringen, ist eine der höchsten Aufgaben
unserer Zeit! Und indem wir derselben zu-
streben, brauchen wir nicht zu befürchten, daß unser
Christenthum darunter leide oder gar zu Grunde
gehe! Ich frage getrost: sind denn die hier
sich begegnenden Gegensätze wirklich so unlösbar
und unvereinbar, wie dies von den Gegnern be-
hauptet worden ist? Und ich beantworte diese
Frage mit einem entscheidenden Nein! Denn wäh-
rend die Einen sich streng an das geschriebene
Wort halten, nehmen die Anderen dasselbe zum
Ausgang ihres Nachdenkens über göttliche Dinge,
mit anderen Worten, während die Einen
sagen: Das ist wahr, weil es in der Schrift
steht, entgegen die Anderen: Das steht in der
Schrift, weil es wahr ist, und behalten sich da-
mit das Recht der freien Forschung vor. Dieser
Vorbehalt ist nach meiner Auffassung im Wesent-
lichen der Unterschied zwischen den beiden sich
gegenüberstehenden Richtungen und er allein kann
nicht die trennende Scheide sein, die nimmer zu
vereinigen wäre! Die eifrige und ernste For-
schung wird vielmehr die rechte Vermittelung
finden und damit uns die Versöhnung bringen,
die in kirchlichen Dingen unserer Zeit leider noch
zu sehr fehlt. Und bestände diese Versöhnung
auch nur darin, daß beide Theile neben einander
sich in christlicher Liebe ruhig gewähren lassen,
so wäre dies schon ein großer Gewinn. Darum,
hochverehrte Versammlung, um wiederum mit
Dahlmann zu reden, tadeln wir die Vielen nicht,
welche über den Ursprung der Lehre nicht grübeln,
welche sich einfach an ihre Wirkungen halten, an
ihren Werken sie zu erkennen, ihre Weisungen in
sich anzunehmen bemüht sind; aber behalten wir
uns unbeirrt das Recht der freien Forschung auch
in kirchlichen Dingen vor! Und so gelten meine
Worte der freien Forschung, wie auf allen Ge-
bietes des Lebens, so auch auf dem Gebiete der
Kirche! Galtten wir die freie Forschung hoch für
alle Zeiten! (Lang anhaltender Beifall.)
Dankom Dr. Binkau-Leipzig: Dank ge-
bühre den Männern, welche mit mutiger Ent-
schlossenheit die durch die Abwesenheit des Geh.
Rath Bluntzschl entstandene lebensliche Lücke aus-
gefüllt hätten. Deshalb ein Hoch auf den Prä-

sidenten des siebenten deutschen Protestantentages,
Prof. Dr. Köbiger, und den Referenten über die
Kirchen-Versaffung, Prof. Dr. Gohmann!
Professor Weber aus Berlin brachte ein Hoch
aus auf das deutsche protestantische Pfarrhaus, ins-
besondere auch auf die Pfarrfrauen und Pfarr-
kinder, Professor Gohmann aus Heidelberg
auf das Leipziger Localcomité, Pastor Drey-
dorf aus Leipzig auf die beiden Festprediger
Professor Dr. Baumgarten und Pfarrer Lang,
Oberprocurator Dr. Strudmann aus
Dresden auf den Referenten über die Civiltät,
Decan Schellenberg.
Professor Dr. Baumgarten aus Rostock er-
widerte lauten Beifall in der Festversammlung
durch die Mittheilung, daß gestern früh nach der
Predigt Pfarrer Lang zu ihm gekommen sei und
ihm für den Inhalt derselben gedankt habe, daß
er aber auch heute, nachdem Lang gepredigt, in
dieselbe Lage gekommen sei und diesem die volle
Anerkennung habe aussprechen können. Für ein
solches Zusammenfinden sehr weit auseinander-
gehender religiöser Anschauungen fehle ihm das
rechte Wort, aber es gebe daraus die tröstliche
Thatfache hervor, daß wir noch einer höheren
Entwicklung fähig sind.
Prediger und Reichstagsabgeordneter Richter
aus Marienfelde bei Berlin brachte den Dank des
Protestantentages für das ihm bereitete prächtige
Kirchenconcert durch ein Hoch auf die dabei thätig
gewesenen Künstler und den Capellmeister Reinde
zum Ausdruck. Decan Schellenberg aus Mann-
heim machte interessante Mittheilungen über einen
Besuch bei Pio Rono, den er vor Jahresfrist ab-
staltete, und brachte schließlich ein Hoch auf die
deutschen Frauen, Pfarrer Lang aus Alrich aber
vermerkte in geist- und humorvoller Weise die
von der römischen Kirche für den 12.—14. Aug.,
also gerade die Zeitdauer des Protestantentages,
verordnete Betäubung zu einem Hoch auf die sie-
ben Todsünden, die hauptsächlich der Protestanten-
verein in den nächsten sieben Jahren damit be-
gehen werde, daß er alle die Reinigungsbedenken
der Reformation wieder aufnehme und durchführe,
welche im Laufe der Zeit in Vergessenheit ge-
rathen sind.
Die materielle Ausstattung des Festmahls war,
wie man aus Aller Mund hören konnte, nur ge-
eignet, zu der allgemeinen Befriedigung beizut-
ragen.
X Leipzig, 15. August. Die beiden in der
Sitzung des weiteren Ausschusses am 12. d. Nach-
mittags ihre Mandate und Zustimmungserklären

Die bei G. Voh in Leipzig erschienene Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbessertes Exemplar-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“), Preis 5 Rgr., ist stets vorrätig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Baltischer Lloyd.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Stettin und New-York
vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe 1. Classe: Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Washington.
Expeditionen: am 21. August, 4. September, 18. September, 4. October.
Passagierpreise incl. Beköstigung: Casse Pr. Grt. 80, 100 u. 120 \$.
Zwischendeck Pr. Grt. 45 und 65 \$.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.
In Leipzig an Herrn C. F. Leichsenring, Große Windmühlenstraße Nr. 8 u. 9

Leipziger Wollkammerel.
Die Aktionäre der Leipziger Wollkammerel werden hiermit ersucht, die noch rückständige Einzahlung von 30 % und zwar
10 % mit Thlr. 50 per Actie bis 1. September a. e.,
20 % mit Thlr. 100 per Actie bis 1. November a. e.
an die Casse der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
leisten zu wollen.
Leipzig, 25. Juli 1873. Leipzig Wollkammerel.

Berlin-Anhalter Eisenbahn - Actien
und **Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn - Actien.**
Zur Erhebung der vom 1. September a. e. zur Ausgabe gelangenden jungen Actien hält sich bestens empfohlen
Leipzig, den 15. August 1873.
Franz Kind.

A. Walther, 100 Einladefarten von 6 %
100 Adresscart., eleg. Cart. von 15 %
100 Rechnungen von 5 %
Wein- u. Waarenetik. Alle Druckerarbeiten bill. u. gut. Autographien schnell.
* Koch's Hof. * Stein- und Buchdrucker seit 1846. Eleg. 100 von 10 % an.
Visitenkarten

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen.
Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 66 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischer Füllungen ein.
Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefalze, die verschiedenen Arten Seifen, medicinischen Seifen, Kachener Bäder, die gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewich's Mineralwasser und Kohlen-saures Wasser.
Leipzig. Mineralwasser-Export-Verhandlungs-Comptoir
von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Keller.

Petroleum-Abonnement.
Das Petroleum-Abonnement bewirkt, jeder Haushaltung Gelegenheit zu bieten, ihren Winterbedarf im Ganzen zu ermäßigten Preisen zu kaufen und je nach Bedarf abzunehmen. Diese Einrichtung wurde bereits im vorigen Jahre mit großer Befriedigung aufgenommen und ist sowohl für kleinere als größere Consumenten resp. Wiederverkäufer äußerst vorteilhaft. Gegenwärtig dürfte wohl der billigste Preis zum Abonnement-Abschluss gekommen sein. Karten von 10 Pfund an bis zu jedem beliebigen Quantum empfanglich.
Thomasgäßchen Nr. 9. **A. Ehrlich,** Bayerische Straße Nr. 16, Ecke der hohen Str.

Seiden- und Stoff-Hutfabrik
en gros — en détail
Lehmann & Brementhal,
Comptoir und Fabrik: Peterssteinweg 50.
Detail-Verkauf: Neumarkt 19.

Neuheiten
in
Oberhemden
sowie sämtliche Herren- und Damen-
Wäsche
empfiehlt
H. Zander
Wäsche-Fabrik — Petersstrasse 7.

Schoner Filzwaaren-Lager.
Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34.
en gros. Specialität en détail.
Filz-Leibbinden
aus feinstem Sammwoll-Filz, pouceau und weiß, in anerkannt praktischer Façon sind in allen Größen wieder vorrätig.

Ausverkauf.
Zu dem Kostenpreis
verkaufe ich mein reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegeln und Goldschmuck.
A. Berger's Meubles-Halle.

42. Petersstraße 42.

42. Petersstraße 42.

Herren-Wäsche,
Oberhemden in Weiß und Bunt, Chemisettes, Manschetten und Kragen in den neuesten Façons, Hemden-Einsätze in jeder Art, sowie Damen-Kragen und Manschetten in allen Sorten und Nummern empfiehlt in großer Auswahl
H. G. Peine,
Nr. 31 Grimma'sche Straße Nr. 31.

Bontgestreifte Servitours
und dazu passende Manschetten in grosser Auswahl empfiehlt
Gustav Köhler, Ecke d. Klosterg. u. d. Thomaskirchhof.

Das grösste Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager
24 Nicolaistraße 24
empfiehlt Herren-Stiefeletten von 2 1/2 25 % an, Schaftstiefeln von 2 1/2 25 % an, Damen-Stiefeln von 1 1/2 12 1/2 % an, zu rüchgeschte Damen-Stiefeln 1 1/2 5 % an, ff. feine Herren- u. Damen-Morgenschuhe von Saffian und Gemtleber.
Auch sind daselbst Sonntags Schuhe und Stiefeln zu bekommen.
J.W. Kunze Nicolaistr. 24

Das grösste Erfurter Schuh-Lager
45 Reichstraße 45
ist aufs reichhaltigste assortirt in allen Arten
Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder.
Bei der anerkannt solidesten Arbeit werden wie bisher die billigsten Preise gehalten.
NB. Reparaturen werden schnell und pünctlich besorgt.

Korbwaaren, Korb-Meubles, Reisekörbe und Kinderwagen
empfiehlt in größter Auswahl
Eduard Böhr, Markt Nr. 8,
Barthel's Hof, Ecke der Hainstrasse.

Nähmaschinen
aller Systeme, mit allen neuesten Verbesserungen, vorzüglich arbeitend, empfiehlt unter Garantie zu Fabrikpreisen
F. W. Böhse, Thomaskirchhof 5,
Nähmaschinen-Erwerb- und Detail-Geschäft.

Abessinier-Brunnen.
Nach vielfach an mich gestellten Anfragen werden von mir nach langjähriger Erfahrung unter vollständiger Garantie Abessinier-Brunnen aufgestellt, halte stets Lager davon und stelle selbige sofort auf.
Woldemar Uhlig,
Brunnenbauer, große Funkenburg.

Walzeisen-Träger in allen Längen, 80—320 mm hoch, Stahlkopfschienen 240 mm hoch zu Bauzwecken,
empfehlen äußerst billig und führen jeden Auftrag sofort aus
Gebr. Franke, Bau-Material-Handl., Leipzig, Schletterstr. 13.

Echte Bordeaux-Rothweine:

Médoc (leichter Tischwein)	à Dtd. 3 1/2 24 %	à Fl. 10 % incl.
St. Julien (mittel)	à - 4 1/2 12 %	à - 11 %
Margaux (kräftig)	à - 5 1/2 - %	à - 13 1/2 %
Pontet Canet	à - 6 1/2 - %	à - 16 %
Chât. Dauzac	à - 7 1/2 - %	à - 20 %

Champagner:
à Flasche von 1 1/2 - 2 1/2 % incl.
deutsche Mousseux à Dtd. v. 11 % an, à Fl. v. 1 % an.
Ruster Ausbruch, süß à Dtd. 7 1/2 12 % an, à Fl. 20 % incl.
Tockayer Ausbruch, süß à Dtd. 11 1/2 12 % an, à Fl. 1 % incl.
f. alten Portwein à Fl. 22 1/2 % an, 1 1/2 % an, 1 1/2 % incl.
f. alten Madeira à Fl. 1 1/2 % an, 1 1/2 % an, 1 1/2 % incl.
f. old Sherry à Fl. 20 % an, 25 % an, 1 1/2 % incl.
f. alten Malaga à Fl. 1 1/2 % an, 1 1/2 % an, 1 1/2 % incl.
Muscat-Lünel à Fl. 18 1/2 % an, 22 1/2 % an, 1 1/2 % incl.
weisse Bordeaux-Weine à Flasche 11, 16, 22 1/2 % an, 1 1/2 % incl.
feine Bordeaux-Rothweine à Flasche 1, 1 1/2, 1 1/2 und 1 1/2 % incl.
Burgunder Rothweine à Flasche 22 1/2, 27 1/2 % an, 1 1/2 % incl.
rothen und weissen Speisewein à Flasche 7 % incl. empfiehlt
G. Gramm, Ritterstrasse 4.
Wein-Lager. Wein- und Frühstückstabe.
(Sämtliche Weine und Champagner werden in meiner Frühstück- und Probirprobe ohne Preiserhöhung verabreicht.)
Simpson der Schläger

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 228.

Sonnabend den 16. August.

1873.

Ein altkatholischer Hirtenbrief.

Während in den Mauern unserer Stadt der Deutsche Protestantentag seine siebente Hauptversammlung abhielt, machte ein aus ganz anderem Lager ausgehendes Christenthum die Kunde durch die Tagespresse und erregte das allgemeinste Aufsehen. Dieses Christenthum, allerdings ein außerordentlich merkwürdiges Zeichen unserer Zeit und ein höchst wichtiges Document für die Geschichte der kirchlichen Entwicklung der Gegenwart, ist der Hirtenbrief, welchen der am 11. August zu Rottenam geweihte altkatholische Bischof Kleinlenz, den im alten katholischen Glauben verbliebenen Priestern und Laien des Deutschen Reiches gewidmet hat. Je schroffer und unanschaulicher der wilde Fanatismus der zu willenlosen Dienern der Jesuiten herabgedrungenen Bischöfe der heiligen römischen Kirche in deren bekannten langatmigen Ansprüchen an Klerus und Volk sich breit macht, desto wohlthätiger wirkt der bei aller Entschiedenheit der Überzeugung doch so milde, echt altchristliche Geist, welcher aus jeder Zeile des Kleinlenz'schen Hirtenbriefes hervorleuchtet. Leider ist das Christenthum zu umfangreich, als daß wir es seinem vollen Wortlaut nach hier mitzutheilen vermöchten; aber seine wichtigsten und erhabensten Stellen sollen den Lesern nicht vorerhalten bleiben.

Der Bischof bezeichnet charakteristisch den Altchristenthum als eine Bewegung des Gewissens der weissen Nation und der wahren Religiosität gegen römische Veräußerlichung der Religion und gegen ihren Mißbrauch zu weltlichen Zwecken, was er erläutert durch Ausprüche durch Belege aus der Kirchengeschichte. Er schildert den Despotismus der Päpste in Beziehung auf die Bischofsämter; die Freiheit der letzteren sei allmählig ganz vernichtet worden, während doch noch im 12. Jahrhundert nur eine vom Klerus und dem Volke vollzogene Bischofswahl Giltigkeit gehabt habe. Dann fährt er fort:

Da nunmehr der römische Papst und die ihm als Herrn dienenden Bischöfe die göttlich geordnete Verfassung definitiv vernichtet und seinem Gottes Wort unter Verachtung der heiligen Schrift und Tradition mit menschlichen Satzen entsetzt haben, auch kirchliche Gewalt mit Amt zur Herrschaft und nicht zur Aufrechterhaltung der Gemeinde gebrauchen, so sind wir, nach den Bischöfe alle unsere Bitten vernachlässigt und unser Gewissen bis auf Neufser's Verhängnis haben, endlich gegenwärtig worden, zur Wiederherstellung des Gott mehr als einem Menschen gehorchenden und nur in Gott „seinen Herrn“ erkennenden Episcopats auf die apostolische Form der Bischofswahl zurück zu gehen. Die vorgenommene Wahl hat mich getroffen, obgleich ich alle erlaubten Mittel, Dies zu verhindern, angewandt hatte. Nun aber, da ich trotz der Wahl und Weihe das Amt annehme, sage ich nicht bloß auf das von Tausenden wahrhaft Gläubigen Deutschlands mir in so ergreifender Weise entgegengetragene Vertrauen, sondern auch auf die Legitimität jener Wahl, — der ersten, welche in Deutschland nach so langer Unterdrückung durch Volk und Klerus vollzogen worden ist. Ich bin nicht vom römischen Papste ernannt, ich habe keine Heiligung nicht nachgesucht, ihm keinen Eid geschworen. Wäre das canonische Recht im Bewusstsein der Gläubigen noch in voller Kraft, so würde die Ansetzung Einzelner sich allgemein Bahn brechen, daß der apostolische Stuhl zu Rom jetzt nicht besetzt sei, da ein in der Kirche hartnäckig beharrlicher Papst als abgesetzt zu erachten sei, ohne daß es eines besonderen Richterpruches bedürfe. Und allerdings bei Papst Pius IX., in schweren Irrthümern befangen, sich gegen die katholische Kirche auflehnt, indem er am 18. Juli 1870 sich selbst die kirchliche Allgewalt in dem orthodoxen Universalisepiscopats als göttliche Privilegie zugesprochen, mithin die apostolische Verfassung der Kirche zerstört und zugleich erklärt hat, seine eigenen Kathedraleschreibungen in Glaubens- und Sittenlehren seien aus sich selbst irreförmel (unwandelbar), nicht aber durch die Zustimmung der Kirche oder Uebereinstimmung mit der Kirche, d. i. der Mutter, die er also verachtet. Pius IX. stellt seinen Spruch höher als den der Kirche und behauptet, er als höchster Sittenrichter brauche sie nicht zu hören. Wie könnte ich da dem Manne, der dem Herrn widerstehend, sich über das Gericht der Kirche erhebt, durch einen Eid mich verbinden, der mich in seine Schuld verstricken würde?

Indem der Bischof wiederholt versichert, daß er in besserer Form nach den ältesten Vorschriften der Kirche gewählt und geweiht sei, daß er sich jetzt in der Reihe jener Tausende von Bischöfen befinde, welche kamen und gingen, ohne vom römischen Papste eine Ernennung zu besitzen, und die dennoch katholische Bischöfe waren und selbst von den Segnern als solche gepriesen wurden, erklärt er, daß er das Amt annehme kraft legitimer Wahl und apostolischer Nachfolge, und zwar um der erschütternden Gewissensnot, in welche die gläubendstreuen Katholiken ohne ihre Schuld verlegt sind, zu Hilfe zu eilen. Denn — so fährt er fort —

in der Priesterwürde die Majestät Gottes gleichsam sichtbar zu machen, das religiöse Gefühl der Menschen als die Träger jener Würde abzulösen, als ob Gott Stellvertreter angeordnet hätte, welche die ihm gebührenden Huldigungen entgegenzunehmen hätten. In der Förderung und Förderung des Würdencultus werden die Hirten, die Bischöfe, sich selbst. Der Würdencult ist eben so sehr Heidenthum wie der Wandercult durch geistlosen Bilderdienst. Von dem Evangelium erfahren die Gläubigen der römischen Kirche wenig mehr. Statt des Wortes Gottes hören sie Streitreben von den Ketzern; statt Christus wird der Papst gepredigt, statt der Wahrheit und Gnade erlaubene Wandergeschichten, nicht Nächstenliebe, sondern Haß, und Furcht statt des Segens. Und wer unbefriedigt nach einer wahren Predigt des göttlichen Wortes verlangt oder eine Schrift zu lesen wünscht, die ihm dasselbe erschließen könnte, der wird beunruhigt mit dem Vorgeben: eine Todsünde begehe, wer Anderes höre oder lese, als das von dem römischen Bischöfen und Priestern Dargebotene. Die Lösung ist: Präset Nichts! ... So ist denn die Noth am höchsten, aber auch — Gott am nächsten. Viele Tausende haben aus dem allgemeinen Verderben sich gerettet; sie sind zerstreut auf den Höhen, wo Gottes Wort und Gebot noch leuchtet, und in den Thälern, wo es in Demuth grübt wird.

Da frage ich denn: was ist hier meines Amtes? Meines Amtes ist es nicht, in dunter Farnspracht einen fürstlichen Hofstaat zu errichten und mit Pomp und Gepränge zu dienen zu lassen. Das Alles ist von dem alten kaiserlichen Hofe in das Haus der Bischöfe eingebracht, auch Farnewahl und kostbarer Stoff, Seide, Purpur und Hermelin. Meines Amtes ist nicht die Entgegennahme von Huldigungen in Titeln und Ceremonien religiöser Art, wie sie nur Gott gebühren, aber vor Allem auch nicht das Herrschen. Streng hat der Herr es den Aposteln unterlagt, und Petrus hat die Bischöfe davor eben so deutlich als rührend gewarnt. Ein Mann wäre es, zu denken, es sei des bischöflichen Amtes, göttliche Eigenschaften auf Erden zu repräsentieren kraft eines unaufheblichen Wanders an der Person. Es ist das bischöfliche Amt kein persönliches Privilegium zur Bevorzugung weniger Auserwählten, sondern ein Dienst für die Gläubigen. Was also ist meines Amtes? Dieses: zu verkünden, was Gott den „Kleinen“ geoffenbart — von den Dächern zu predigen, was er seinen Jüngern im Verborgenen kund gethan. — Davon ist Nichts inopportun, sondern Alles opportun, Alles eine erkante Nothwendigkeit, Nichts für eine bevorzugte Klasse, sondern Alles für Alle zu jeder Zeit.“

Nachdem er in scharfen Worten gegen Pius IX. hervorgehoben, daß Rückständigkeit Religion ist und zwar die Religion Jesu, kommt der Bischof noch auf eine weitere Pflicht seines Amtes zu sprechen, auf die Pflicht des Gehorsams gegen das Staatsoberhaupt. Er sagt: „Und endlich hat der Bischof jede Ordnung, die von Gott ist, durch das Gewissen der Gläubigen zu unterstützen und zu fördern. Die Ehrfurcht vor dem Könige, der Gesinnung oder die Loyalität, die Liebe zum Vaterlande sind nicht ethische Richtungen oder Tugenden neben der Kirche und dem Christenthum her, sondern sie sind wahrhaft kirchliche und christliche Tugenden. Die in der Christenheit berühmten Worte: „Liebet die Brüderlichkeit (d. h. die Brüder), fürchtet Gott, ehret den König!“ sind aus einem Geiste, aus der einen christlichen Gesinnung hervorgegangen, finden sich in dem ersten Briefe Petri (2, 17), welcher als Notiz für den Gehorsam gegen den König und seine Beamten die Liebe zu Gott bezeugt. Seid unterthan „um des Herrn willen!“ (2, 13). Die Nothwendigkeit, so lehrt Paulus, ist von Gott geordnet; wer der obrigkeitlichen Gewalt widersteht, der widersteht sich der Ordnung Gottes und verfällt dem göttlichen Gerichte. Daß wir der Obrigkeit unterthan seien, fordert er, wie Petrus, nicht nur um der strafenden Gerechtigkeit willen, sondern auch wegen des Gewissens (Röm. 13, 1—5). Kein innerer Vorbehalt wird zugelassen, eben so wenig wie Christus bei den Worten: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist“ (Matth. 20, 21), einen solchen zugelassen hat. Nicht das Glaubensgebiet, sondern das Macht- und Rechtsgebiet ist des Kaisers, aber dieses unmittelbar durch Gottes Ordnung. Darum gehört es zum apostolischen Amte, zum Gehorsam gegen die weltliche Obrigkeit zu ermahnen, um des Herrn willen, des Gewissens wegen; der Bischof aber, welcher gegen das Gewissen zum Ungehorsam anleitet, wird zum Herrscher an seinem Amte; er bringt die Sache Jesu Christi um ihren guten Ruf.“

Hierauf bezieht er noch die zwei mächtigen Feinde, welche der Erfüllung seiner Aufgabe entgegenstehen: den Materialismus und den Individualismus, welche beide gezeugt und großgezogen seien von dem verderblichen Romanismus in der abendländischen Kirche, und schließt mit den schönen Worten: „Nicht Einheit, sondern vielsache Trennung hat die römische Herrschaft bewirkt, weil sie die Liebe entthronte und die Gewalt an ihre Stelle setzte. Wir streben zur Einheit zurück, aber im Kampfe, und auf unserm Banner steht einerseits: „Es kann kein anderes Fundament gelegt werden als das, welches gelegt ist, Jesus Christus“, und anderseits: „Alles was nicht aus Ueberzeugung gethan wird, ist Sünde.“

Das ist der Geist des Altchristenthums; es wäre traurig, wenn ihm nicht schließlich der Sieg zufallen sollte.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der deutsche Kronprinz, dessen liebenswürdige Eigenschaften ihm überall die Herzen gewinnen, erfüllt seinen im besten Sinne des Wortes propagandistischen Beruf zum Nutzen unseres Vaterlandes auf der skandinavischen Halbinsel jetzt wieder in hervorragender Weise. Es ist keineswegs bloß die königliche Familie von Schweden und Norwegen, welche ja durch Familienbände mit Deutschland Beziehungen hat, und die offizielle Welt der beiden Nachbarländer, welche durch ihre Amtsfunktionen dem hohen Gaste nahe gebracht wird, sondern nicht minder die Bevölkerung in ihrer Gesamtheit, welche, angeregt durch die so würdige und dabei offene Persönlichkeit des Kronprinzen, demselben mit den herzlichsten Sympathie-Bezeugungen entgegenkommt. Sind diese Achtungserweise und diese Kundgebungen der Theilnahme durchaus auch nur der ungesuchte Ausdruck natürlicher Gefühle, das mit den Ermahnungen der hohen Politik Nichts zu schaffen hat, so brüden sie darum aber nicht minder das Bewußtsein des Verhältnisses aus, welches von Rechtswegen zwischen den skandinavischen Ländern und Deutschland bestehen muß und glücklicherweise auch meist bestanden hat, wenn nicht eben politische Combinationen künstlich es getrübt hatten. Wo nur die Interessen der beiderseitigen Staaten und Völker in Frage kommen, ist heute ein Gegensatz zwischen Deutschland und Schweden-Norwegen nicht möglich. Wie die Stammesverwandtschaft beider Völker den Grund zu einer gleichgerichteten Geistes- und Seelenbildung in ihnen gelegt hat, so hat die politische Entwicklung beider Länder und ihre Lage zu einander nunmehr auch jeden äußeren Anlaß zum Streit zwischen ihnen entfernt.

Die „Nationalzeitung“ bringt einen warm geschriebenen Artikel: Zu den Wahlen, dessen Schlüsselsätze in allen national gesinnten Kreisen bederrigt werden sollten. Sie lauten: Es ist nicht nur der Kampf der Bildung gegen den Aberglauben, der uns bedroht; nicht der Aberglaube, nicht, sogar in Brasilien, ausbrechende Gegensatz zwischen Staat und Kirche, der bei uns zuerst aufgetragen werden soll — diese Fragen geben uns Deutsche nicht mehr und tiefer an, als die Franzosen und Amerikaner, nicht sowohl das Volk als die Menschheit wird von ihnen betroffen: wir müssen auch für die Erhaltung unseres Reiches einschreiten. Die römische Hierarchie mit dem Jesuitenorden, mit Sallabus und Encyclica, mit dem unerschütterlichen Papst ist unvereinbar mit dem neuen Deutschen Reiche. Wo der Ultramontanismus kein Bistum ausschlägt, erkennen wir die Blige unseres Erbfeindes. Im Bunde mit Frankreich will er unsere Einheit zertrümmern. Die Wunder der heiligen Jungfrau Maria, das heilige Herz Jesu, die Wallfahrten der Franzosen, die Unterwerfung der Deleas vor ihrem Vetter von Chambord, die Monarchie, die sich in Frankreich vorbereitet: das sind die Hoffnungen der deutschen Ultramontanen. Zu allen Zeiten wollten die Weisen nur Eins: den Untergang des Reiches. Bald vertheiligten sie die „Freiheiten“ der einzelnen Stämme, bald die „unerschütterlichen“ Vorrechte der Fürsten, bald waren sie für Ludwig XIV. und Napoleon III., bald für Rom — jetzt sind sie vollends vaterlandslos geworden, obwohl sie in Bayern ein papierenes „Vaterland“ haben. Die deutsche Regierung hat das Ihrige gethan, die Gefahr, die dem Reiche von ihnen droht, zu beseitigen: an dem deutschen Volke ist es, ihr thätliche und entscheidende Hilfe zu bringen. Der Widerstand der Bischöfe gegen die Kirchengesetze beruht einzig und allein auf der Hoffnung, durch die Bewegung der Massen den Staat zu erschrecken — denn von ihrem Gewissen, das ihnen gebietet, den staatlichen Gesetzen zu widerstreben, sollen und doch die Männer nicht werden, die sich im Frühjahr 1870 feierlich gegen das Dogma der Unfehlbarkeit verwahrt, um sich ihm im Herbst geduldig zu fügen. War ihr Gewissen gegen Rom so weit, so werden sie uns erlauben, an seine Weisheit auch für die Gelege des Staates zu glauben, sobald nur einmal Regierung und Volk sich ihnen vereint entgegenstellen. Eine Probe, was der Ultramontanismus in Deutschland vermag, sind die Wahlen. Hier wird er zum ersten Male nach entbranntem Kampfe seine Streiter zählen. Darum aber sollten auf nationaler Seite alle anderen Parteien unterschiede vor dieser einen Frage zurücktreten. Unbillig ist mit dem Streite zwischen unserem Reiche und der römischen Kirche die politische Entwicklung Europas verknüpft; wie unsere Ultramontanen sich an Frankreich anlehnen, so schloßen aus ihrem Dasein wieder der Papst im Vatican und die streitbaren Bischöfe Frankreichs Hoffnung und Muth. So lange der deutsche Episcopat noch trotz, geben sie die Zukunft, die Wiederherstellung des päpstlichen Staates und den Triumph Frankreichs nicht auf. In diesem Sinne haben unsere Wahlen eine allgemeine Bedeutung: stärken sie die Macht und Einheit des Reiches, so beseitigen sie den Frieden nach innen wie nach außen; kräftigen sie dagegen die Centrumsfraction, so leihen sie dem gallischen Adler neue Schwungfedern, sich auf uns oder auf Italien zu stützen. Die Welt! rufen die Gegner, so antwortet ihm allein:

„Die Waibling!“ Mit dieser Lösung werden wir siegen.

Das Kreisgericht Posen hat auf Grund der vom Staatsanwalt erhobenen Anklage die förmliche Untersuchung wider den Erzbischof Ledochowski wegen eigenmächtiger Anstellung des Pfarrers Kruidt eröffnet.

Aus Württemberg geht der „Rhein. Jtg.“ nachstehende bemerkenswerthe Correspondenz zu: In Betreff der neuen Kirchengesetze in Preußen scheint noch nicht gehörig darauf aufmerksam gemacht, daß in Bayern, Württemberg und Baden zum großen und wesentlichen Theil das Gleiche mehr oder weniger längst Geltung hat. Neben mir nur von Württemberg. 1862 wurde das Verhältniß des Staates zur katholischen Kirche durch Staatsgesetz geregelt. Was die Vorbildung der Geistlichen betrifft, so hat dieselbe der Staat oder, wie es damals hieß „die christliche Obrigkeit“, gleich nach der Reformation in die Hand genommen, und zwar vom 14. Jahre an. Als katholische Landestheile hinzugekommen waren, wurde 1817 resp. 1824 mit der Vorbildung der katholischen Geistlichen eben so verfahren. Diese Seminare oder Convente sind Staatsanstalten und wurden unter Aufsicht der Staatsbehörde, den katholischen Kirchenrath, gestellt. Nach dem Gesetz von 1862 hat der Bischof die Leitung der religiösen Erziehung der Pöblinge und der Pausordnung, so weit sie durch die religiöse Erziehung bedingt ist, aber unter Obergewalt der Staatsgewalt. In den übrigen Beziehungen stehen sie unter der unmittelbaren Leitung der Staatsbehörde. Insbesondere hängt die Aufnahme und Entlassung der Pöblinge von der Staatsbehörde ab. Zur Aufnahme ist eine Staatsprüfung nöthig. Also nicht erst Preußen, sondern schon längst Württemberg hat „das Princip des bismarckischen Staates“, hat die Gesetze, welche „die Rechte und Freiheiten verleihen, die der Kirche Gottes nach göttlicher Anordnung zustehen“, jene Gesetze, von denen im weiteren Verlaufe der preussische Episcopat in seinem Gesamtprotest vom 26. Mai d. J. behauptet, daß die Annahme von ihrer Seite die „Gotttheit Christi und die Göttlichkeit seiner Stiftungen läugnen, den göttlichen Ursprung des Christenthums verwerfen“ hieße. Nichts beweist schlagender die Dohheit der Tiraden und Phrasen jenes bischöflichen Nachwerks, als die bisherige Existenz der katholischen Kirche in Württemberg. Hier ist Nichts von all Dem zu sehen, was dort behauptet wird. Noch kein Katholik, Geistlicher oder Laie, hat Etwas wie Verfolgung oder Unterdrückung empfunden oder sich darüber beklagt. Im Gegentheil, ein wohlwollender Friede herrscht zwischen Staat und Kirche, Friede und Freundschaft herrscht zwischen den einzelnen Gliedern der evangelischen und katholischen Kirche, gern vereinigen sich evangelische und katholische Geistliche, wo es nöthig ist, zu gemeinsamen Culthandlungen. Hat aber darum die katholische Kirche in Württemberg „den göttlichen Ursprung des Christenthums verworfen?“ Mit Nichten. Sie wirkt im Segen, und der Glaube ihrer Glieder ist darum nicht weniger innig als anderswo.

In Frankreich gewinnt mehr und mehr die Stimmung die Oberhand, daß die Wiederherstellung der Monarchie eine unermessliche Nothwendigkeit sei. Alles, was der Graf Chambord sagt und thut, wird in Paris schon als der Ausfluß der Regierung angesehen, und man wundert sich höchstens darüber, daß der neue König noch nicht in aller Form von dem ihm ja doch nicht mehr zu verlagenden Tyrann Frankreichs Besitz ergriffen hat. Unter solchen Umständen blickt man in Deutschland nie und da mit einer Art von Erwartung oder Hoffnung auf die französischen Republikaner. Man mag nicht glauben, daß diese zu alledem schweigen werden. Die Ideen von 1789 und der Sallabus! Die Volkssouveränität und der vorläufige dynastische Dinkel! Das gestrichelte und malicöse Volk der Welt und die personifizierte altfranzösische Donquixoterie! Nein, es ist ja nicht möglich! Wie sollen die Gespenster des Mittelalters zu dem Muth kommen, am hellen lichten Tage in das lachende Paris ihren Einzug zu halten? Und doch mag man sich auf solche Schlussfolgerungen nicht zu sehr verlassen. Die Franzosen waren von jeher das Volk der starken, persönlichen Impulse; das Neue, das Ungewohnte ergreift sie oft mit wahrhaft dämonischem Reiz. Sie sind nicht umsonst und nicht ungekrast die Geschlechter der Mode. Und wer dürfte verkennen, daß die republikanische, die constitutionelle und die imperialistische Mode augenblicklich nicht im aufsteigenden Lichte sind? Die Imperialisten haben Sedan und was drum und dran hängt noch auf dem Register; die Republikaner riechen noch stark nach Petroleum, und die Kriegserinnerungen führen auch nicht ihre Sache; die Constitutionellen, d. h. die Orleansisten einer Farbe, sind durch die Hofschadler Familienleone auf Trodene gesetzt. Für Heinrich V. streitet außer diesen negativen Vorteilen gerade die Seltsamkeit und Reue seiner Erscheinung, von der geistlichen Propaganda nun gar nicht zu sprechen. Raum Einer von den Lebenden kennt die Restauration aus eigener, bemuhter Anschauung. Ihre Fehler sind von den Thorheiten und Fehlschlägen ihrer Gegner längst und vielfach überboten worden. Die Verfassung ist nicht gering, es einmal wieder mit dem neu aufgeputzten, alten Kaiserthum zu versuchen, wie denn ja schon jetzt die Departementalwahlen sich zusehends reactionär zu stürzen.

ben beginnen. Ein fühner parlamentarischer Handreich für die Monarchie kann gegenwärtig gelangen, und man wird ihn, so oder so, in Bälde versuchen.

In der Fusions-Angelegenheit steht augenblicklich die Fahnenfrage (vgl. Telegr. in vor. Nr.) im Vordergrund. Es zeigt sich in der Armee außerordentlich geringe Neigung für das Aliensbanner, und auf Erregung von Widerständen innerhalb der Armee kann es die monarchistische Partei durchaus nicht ankommen lassen. Nach „Tempo“ und „Constitutionnel“ hätte die außerordentlich rührige fusionistische Partei inbezug auf diese Frage eine Lösung gefunden. „Heinrich V.“ soll eingewilligt haben, die Tricolore als National- und Armeefahne zu belassen, doch würde an jeder Fahne ein mit Lilien besetztes Fahnenband an die Dynastie des „Königs“ erinnern. Die Lilienfahne wird nur auf der Residenz des „Königs“ aufgezogen werden. In den monarchischen Kreisen scheint man die Restauration übrigens ziemlich schleunig betreiben zu wollen; „Heinrich V.“ wird angeblich schon gegen 15. September auf dem Schlosse Chambord an der Loire, das ihm bisher Namen und Titel gegeben hat, seine Wohnung nehmen und die Entwidlung in Versailles abwarten. In Wien treffen fortwährend legitimistische und orleanistische Befehle ein; auch der Bischof Dupanloup ist dort hin abgereist.

Spanien scheint das klassische Land für feierliche Controversen bleiben zu sollen. Ein spanischer Kriegsdampfer hat vor Tenerarabia am bicanischen Meer einen englischen Dampfer, der mit Waffen und Munition für die Carlisten beladen war, genommen und nach San Sebastian gebracht. Die öffentliche Meinung von England, welche die Zuführung von Kriegskontrebande bekanntlich als ein unveräußerliches Recht der englischen Händler in Anspruch nimmt, wird sich bei diesem Acte schwerlich beruhigen, und wir werden bald große Zeitungscontroversen zu erwarten haben. Eine andere Beroioidung mit dem Ausland wird sich die jetzige spanische Regierung zuziehen, wenn sie von den auswärtigen Regierungen die Auslieferung der entflohenen Insurgenten verlangen will. Die Cortes sollen dieser Tage bis zum October vertagt werden.

Die Christenerfolgungen in Bosnien scheinen sich über die gesammten Provinzen der europäischen Türkei ausdehnen zu wollen. Die Aufständigen, von Dermischen gehetzt und von den Localbehörden nicht ernstlich gehindert, entwickeln allerorts einen Fanatismus, der fast an Wahnsinn grenzt und die traurigsten Folgen nach sich ziehen muß. So haben z. B. die Pjeter Türken 56 Jäden christlicher Kaufleute angezündet und daneben 30 der letzteren vollständig ausgeraubt. Die Folge davon ist, daß sich die Christen bis an die Zähne bewaffnen und

eben dadurch den Miß vergrößern, welcher seit Langem schon zwischen den Christen und Muhamedanern bestand hat. In Albanien zeigt die Situation kein besseres Aussehen, seitdem Pascha Scheftet eine neue Steuer ausgeschrieben hat und diese mit aller Gewalt einzutreiben sucht. Die Arnauten erklärten, unter keinerlei Bedingungen diese neue Bezahlung sich gefallen lassen zu wollen und begründeten diese Weigerung damit, daß Albanien niemals eine solche Abgabe leistet. Der Generalgouverneur berief die Stammesältesten nach Scutari, um eine Besprechung mit ihnen zu haben. Die Eingeladenen kamen, wurden aber sofort nach den Gefängnissen geführt, wo sie noch jetzt schmachten.

Welt-Ausstellung.

XVI.

Kundgänge im Industriepalast.

Wien, 12. August. Der Staatsbegriff sucht die Völker zu trennen, der Handel vereinigt sie. Ein in mancher Beziehung passendes Beispiel für die Wahrheit dieser Worte dürfte die an Raum bedeutendste Industrie-Ausstellung von Oesterreich bilden. Treten wir in Transleithanien ein, dessen Exposition mit menschlichen Gebilden in den verschiedenen Volkstrachten gleichsam belebt ist, so hatet unser Blick auf dem anerkanntwerthesten Porzellan- und Steingutgeschirre, auf dessen Fabrication man heute in Ungarn Gewicht legt. Ferner sehen wir einzelne recht hübsche Manufakturen, und in der Möbel-Fabrication sind Bettstellen und einige allerliebste und vollständig arrangirte Kinderwagen hervorzuheben. Von den Staatseinrichtungen repräsentiren sich die in Wachsfiguren neben kunstvoll ausgestopften Pferden dargestellten Honved-Militairs und eine Collection Druckmaschinen der Staatsdruckerei.

In Cisleithanien heben wir zunächst die brillante vertretene böhmische Glasindustrie hervor, welche durch den Aufschwung der belgischen Fabrication einige Jahre stark ins Sinken gerieth, die sich aber später durch Annahme neuer Bereitungsmethoden erholt und heute offenbar wieder blüht. Die Spitzenindustrie Oesterreichs, welche im J. 1861 aus Sachsen in Böhmen eingeführt, von Barbara Uttmann durch Anwendung der Kloppl verbesert und verbreitet wurde, ist durch vier in der Vängengalerie arbeitende Klopplerinnen vertreten und die Fabricate kommen in Ansehen und Qualität den sächsischen nahe. Neben den eleganten und kunstvoll gearbeiteten Möbeln von meistent Wiener Kunstschülern, welchen die in gleicher Anzahl hergelieferten Berliner Erzeugnisse in dieser Art Konkurrenz bieten, hat wohl kaum eine andere Branche größere Erfolge zu verzeichnen als die Metall- und besonders Eisenmübel-Industrie. Mit Bewunderung treten wir dann an die mannichfaltige und reichhaltige Collection älterer und

neuerer Oesterreichischer Musikinstrumente heran; da tönen die Klänge der Kirchenorgel, des Pianob und der Glasharmonika, neben der Geige und der in Deutschland längst vergessenen Laute und Mandoline, und noch manche andere durch ihren herrlichen Ton das Gemüth ergreifende Instrumente beweisen den musikalischen Sinn und die Kunstfertigkeit einiger Völker Oesterreichs.

Die Brüner Tuchfabrikation glänzt durch eine sowohl in Mustern wie in Güte hervorragende, umfangreiche Ausstellung und auch die Rumburger Leinen und Damaste gehören zu den beachtenswerthen Producten des Landes. Ferner sind noch die in Glacehandschuhen und Pechscham-Cigarrenpfeifen vertretenen Wiener Specialitäten zu erwähnen, und besondere Aufmerksamkeit erregen die kostbaren Lederwaaren und Balanteriegegenstände, neben einer blendenden Sammlung von Schmuckstücken Wiener Juweliere. Oesterreich darf mit Befriedigung von den ausgestellten Erzeugnissen auf den günstigen Stand seiner Industrie blicken und besonders thun sich die dem benachbarten gewerbetreibenden Deutschland angrenzenden Länderstriche hervor.

Neues Theater.

Leipzig, 15. August. Gestern Abend trat in Rossini's „Barbier von Sevilla“ eine auswärtige Künstlerin, Fräulein Boschetti vom f. l. Hofopertheater in Wien als Rosine vor das Publicum. Die Stimme der Oesterreichischen Sängerin spricht bis zum zweigestrichenen C hinauf sehr gut an und zeichnet sich durch den großen Umfang eines Mitteltimbres aus, dessen Töne vollkommen egalirt und von gesundem Klange sind. Der Ton ist bei einer im Grunde mäßigen, aber auch für den großen Raum unseres Hauses vollkommen ausreichenden Stärke, sehr biegsam und schiedt sich leicht zu jeder Nuance der Intonation. Hierzu kommt noch eine ganz respectable Gesangfertigkeit, Gewandtheit in der Coloratur und reiner Anschlag — was gestern zu tief war, hat seine verzehlichen Gründe —, so daß das Organ sähig scheint, alle künstlerischen Intentionen der Dame bestens zu vermitteln. Dazu erhält es gestern hin und wieder Gelegenheit, indem einzelne Stellen der figurirten Partien, sorgsam ausgearbeitet, in besonders feinen Wendungen erklingen. Im Ganzen repräsentirte das Fräulein Boschetti in ihrer Rosine eine normale Bühnensängerin, die aber weder nach der einen Seite hin noch nach der andern eigenthümlich ausfällt.

Die Aufführung der lustigen Oper verlief im Uebrigen matter als gewöhnlich. Auf der Bühne currirte zwar viel mehr forcirte und kleinrädtige Komik als bei früheren Vorstellungen, dadurch wurde aber der beträchtliche Ausfall an lebendiger Schalkheit, wie sie sonst das Ensemble verband, nicht gedeckt. Spiritus asper.

(Eingefandt.)

Der Artikel „Zur Wahrung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit“ in Nr. 220 dieses Blattes erfordert eine Entgegnung darauf hin, daß der Verfasser desselben die Inhaber von öffentlichen Wirtschaften, also Gast-, Wein-, Bier- und Speisewirthe, für die Störungen der nächsten Ruhe verantwortlich macht. Das sollte uns geräuschvolle, oft im trunkenen Zustand erfolgende Speisegöhen so mancher Gaste sei die Folge von dem Dessenleben so vieler Wirtschaften in später Nacht bis gegen Morgen.“ Der Verfasser giebt den Wirtschaften den Rath, den Schluß der Wirtschaften um 11 oder 12 Uhr Nachts zu verhängen.

Wenn man auch zugiebt, daß den meisten Wirthen die Einführung der Polizeistunde sehr unangenehm sein würde, da erfahrungsgemäß bei denjenigen Gästen, welche erst um 11 Uhr kommen, abgesehen von der entbehrten Ruhe, die Spelen nicht verdient werden, so reicht doch die Zeit bis 11 oder 12 Uhr vollständig hin, nächste Ruhestörer zu schaffen, wenn, wie der Verfasser meint, dieselben aus den öffentlichen Wirtschaften hervorgehen. Die Polizeistunde würde zur Folge haben, daß diejenigen Schwärmer, welche sich schon jetzt nicht an die Witternachtsstunde halten, Gelage in ihren vier Wänden abhalten würden, und damit wäre Nichts gebessert. Ein Beispiel liefert London, wo an Sonntagen alle Organe geschlossen sind. Niemand wird behaupten wollen, daß deshalb am Sonntag weniger Bier oder Wein getrunken würde oder es weniger Betrunkene gebe.

Was die Störungen der Ruhe betrifft, die das Gewerbe mit sich bringt, so hält jeder anständige Wirth darauf, daß ein geräuschvolles Belästigen von Gästen nach 11 Uhr nicht statfinde. Ausnahmen hiervon machen diejenigen Local, welche Tanzmusik abhalten, und die wenigen, welche studentischen Corporationen angehören.

Diese Störungen zu beschränken und gleich den anderen Gewerben auch hier dem Wirth ein angemessenes Ziel zu setzen, ließe sich viel leichter herbeiführen, wenn die Hausbesitzer, welche ohne Rücksicht auf die Mitbewohner, in ihren Grundstücken Räume zu diesem geräuschvollen Gewerbe vermieten und im Hinblick hierauf einen sehr hohen, oft zwei- bis dreifach höheren Mietzins erzielen, als sie andernfalls erhalten würden, bei der Vermietung die Zustimmung treffen wollten, daß, gleich den Schloßern, Schmieden, Tischlern u. s. w., das Geschäft zu einer bestimmten Stunde zu schließen sei. Die Wirthe würden dadurch billiger Localen bekommen und die Mitbewohner — Ruhe.

Oberhemden

bunt und weiß (gewaschen) Stück 1, Arbeitshemden Stück 27 1/2, Kragen Stück 2 1/2, Manschetten Paar 3 1/2, Borshemden ff Stück 5 1/2, Taschentücher in Leinen Stück 4 1/2, Leinwand à Elle 4, Seiring à Elle 23, Semdemerstücke Stück von 3 bis 5, etc. etc. (Oberhemden nach Maß in 24 Stunden) empfiehlt die

Reinwandhandlung u. Wäsche-Fabrik von **Woldemar Simon,** Grimma'sche Straße 22, 1. Etage. NB. Geschäftslocal Sonntag Vormittag geöffnet.

Zu Fabrikpreisen. Gummischuhe

für Damen nur 15, Herren 20, Kinder 10, Fi zstiefeln mit Gummisohlen, den Fuß trocken und warm haltend, für Damen, Herren und Kinder, von 17 1/2 an, Regenröcke I. Qualität für Herren von 4, Knaben 3 an, Ledertuche pr. Stück von 11 Meter à Stück 3 1/2, 4 u. 5 an, Unterlagenstoff, beste Qualität, pr. Meter nur 1, an gros u. an détail im Lager von **D. Belmonte & Co. aus Hamburg,** Georgenstraße 23, 1. Etage.

18. Schützenstrasse 18. **Gummi-Regenröcke** in allen Grössen, den verschiedensten Façons und Stößen empfiehlt **Gustav Krieg,** 18. Schützenstrasse 18.

Die Cementwaaren-Fabrik

von **C. Herrn. Findeisen in Chemnitz** liefert in vorzüglicher Qualität: **Fussbodenplatten in allen Formen und Farben, zür Verlegung in den geschmackvollsten Mustern, sowie alle Arten Cement-Arbeiten, als: Böttche, Wasserleitungsrohre, Ornamente etc. etc.**

Bordeaux- und Burgunder-Weine, echt und völlig rein, hält bei jetzigen Gesundheitsverhältnissen besonders empfohlen u. oserirt billigst **Hub. Willaumez Nachf., Neumarkt 4.**

Feinsten Ingber-Liqueur

empfehlen **Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg.**

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe von **Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen, Stiefeln u. Stiefelletten** mit einfachen, doppelten und dreifachen Sohlen. **Solide Arbeit. — Fabrik-Preise.** **37. Grimm. Strasse 37.**

Gummischürzen für Damen und Kinder, Kleiderstoffreiser, Wäsche waaren empfiehlt **J. P. Heerte, Großer Blumenberg.**

Gummibälle billigt **J. P. Heerte, Gr. Blumenberg.** **Allerwelts-Zangen,** 14 Theile in einem Stück, wie: Hammer, Nagelheber, Schraub-schlüssel, Zange, Maasstab, Schraubenzieher, Gasrohr-Zange, Kupfnader, Korkpresse, Würbeier u., empfiehlt als praktisches Hauswerkzeug **A. Hoffmann, Eisenhandlung, Hotel Stadt Dresden.** **Moreheln** sind wieder angekommen **Drühl Nr. 37, 1. Etage.**

No. 68. pr. Mille 20 Thlr. No. 68. empfehle wegen ihrer vortreffl. Qualität, als beste **Sechs-Pfennig-Cigarre.**

Anton Schwabe, Universitätsstrasse 1, Eckhaus der Grimm. Str. **Cigarren à Stück 6 u. 8 Pf.** in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt **Hugo Weyding, Barfüßgäßchen 2.**

Unter Bezugnahme auf die geführte Anzeige der Herren **Gebr. Fleischhauer** hier halte **Flaschenweine** die Qualitäten billigst empfohlen. **A. W. Brauckmann.**

1000 Liter hübschen **72r Rothwein** aus bester Lage im Felsgebirge habe ich noch abzugeben und liefere 100 Liter mit 30 Pf. pr. Casso franco Bahnhof **Meißen** oder **Cottwig.** Kömische Postel in **Cornewig b. Meißen.** **Eduard Schuppe.**

Ingber-Liqueur, mild oder kräftig, in 2 Qualitäten, und **Ingber-Brantwein** in vorzüglich reiner Waare, aus der Fabrik von Carl Christoph hier, empfiehlt **Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg, vis à vis der Post.**

Himbeer-Limonaden-Essenz, Citronen-Limonaden-Essenz, in bester Qualität aus der Fabrik von Carl Christoph hier empfiehlt in ganzen und halben Flaschen zu Originalpreisen **Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 61, vis à vis der Post.**

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Hiesigen Wessern die Offerte zu machen, daß ich englische Wurstdärme, gejalene wie getrocknete, hier habe, gefälene Rindsdärme à Stück 7 Sgr., Schweinsdärme à Pfd. 25 Sgr. und Schafsdärme à Pfd. 15 Sgr. sehr prompt und billig bezogen kann. **Wasserkirchen i/B.** **Abdon Eschenbach, Neue Straße 16.**

Verkäufe.

Zum Verkauf habe ich circa 57,000 □ Ellen Land, der Größe 1 1/2 Groschen. Betreffendes Terrain lide an länghches Biered, liegt 20 Minuten per Bahn von Leipzig entfernt, unmittelbar an der Eisenbahn, gegenüber einem Centralbahnhof; an der zwei Strazenzugängen, welche darauf münden, ist noch der Uebergang auf dem Schienengleis zu benutzen u. würde sich zur Fabrikanlage vorzüglich eignen. Das Wasser ist chemisch untersucht und eignet sich zu allen Zwecken. Nähere Auskunft Frankfurter Straße 32, in der Restauration.

Villa-Verkauf in Gohlis. Der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichtet incl. Veranda, großem schönen Garten, Salon, Pavillon und 12 Stuben incl. Gasbeleuchtung, Berliner Defen u. ist sehr preisw. zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Offerte unter C. F. 1832. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Realität-Verkauf in Oberungars. Ein Etablissement mit 21,358 □ Klafter Acker und Gartenboden, 10 Bauobjekten, jetzt als Biererei benützt, doch zu verschiedenen Fabrikanlagen geeignet, nächst einer Stadt von 12,000 Einwohnern — Eisenbahnstation — ist aus freier Hand verkäuflich. Christliche Anfragen unter Chiffre R. A. 389. beantwortet **Hausenstein & Vogler, Pest.**

Haus - Verkauf. Ein neues, solid gebautes, in frequenter Straße der innern Vorstadt gelegenes Haus mit Garten ist unter günstigen Zahlungsbedingungen oder Unterhändler zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre D. S. H. 16. in der Exped. d. Bl. abzugeben. **Das Hausgrundstück Eisenbahnstraße Nr. 18 mit 1530,00 Steuerereinheiten belegt und mit 12,550 Pf. versichert, ist zu verkaufen, das Grundstück auch sofort zu beziehen.** **Adv. Lieber, Brühl 58.** 7 — 8 % Häuser in Leipzig und nächster Umgegend in allen Lagen habe g. 1/4 Anz. zu vert. **Ed. Böttlich, Universitätsstr. 16, Tr. B. 8. St.**

Bürgerrechts-Erlangungen.

Im Monat April d. J. haben das hiesige Bürgerrecht 79 Personen — nämlich 45 Inländer, 31 sonstige Reichsangehörige (von denen 27 und zwar 15 Preußen, 1 Bayer, 2 Weimaraner, 2 Meiningen, 1 Braunschweiger, 1 Anhaltiner, 1 Altenburger und 1 Reuße j. L. gleichzeitig das sächsische Unterthanenrecht erlangten) und 3 Ausländer (2 Oesterreicher und 1 Engländer) gewonnen und zwar:

- 1 Advocat (Inl.), 1 Bäcker (Inl.), 1 Banquier (Inl.), 2 Barbier (1 Weimaraner und 1 Anhaltiner), der Bevollmächtigte der Leipziger Disconto-Gesellschaft (Preuße), 1 Bierverleger (Meiningen), 2 Buchdruckermeister (1 Inl. und 1 Braunschweiger), 1 Buch- und Musikalienhändler (Preuße), 2 Buchhändler (Inl.), 1 Friseur (Inl.), 1 Gastwirth (Preuße), 1 Grundstücksbesitzer (Preuße), 2 Handlungsagenten (Preuße), 1 Handelsprocurist (Inl.), 2 Handelsmänner (1 Inl. und 1 Preuße), 1 Handlungsgärtner (Inl.), 6 Hausbesitzer (5 Inl. und 1 Weimaraner), 1 Holzwarenhändler (Inl.), 1 Inhaberin eines Kauf. Geschäfts (Inl.), 19 Kaufleute (9 Inl., 7 Preußen, 1 Oesterreicher, 1 Engländer und 1 Weimaraner), 1 Kneipner (Inl.), 1 Kürschnermeister (Preuße), 1 Lehrer an der Nicolaischule (Inl.), 1 Lohnkutscher (Preuße), 1 Maurermeister (Altenburger), 2 Privatpersonen (Inl.), 2 Productenhändler (1 Inl. und 1 Preuße), 6 Restaurateure (1 Inl., 2 Preußen, 1 Oesterreicher, 1 Bayer und 1 Meiningen), 1 Schwankwirth (Inl.), 1 Schirmfabrikant (Inl.), 1 Schlosser (Inl.), 3 Schneider (2 Inl. und 1 Preuße), 4 Schuhmacher (3 Inl. und 1 Reuße j. L.), 1 Steinbruckermeister (Inl.), 1 Stellmacher (Preuße), 1 Trödler (Inl.), 1 Uhrmacher (Inl.) und 2 Xylographen (Inl.).

Außerdem haben 85 Personen — und zwar 46 Inl., 37 sonstige Reichsangehörige und 2 Ausländer (Türken) — um Ertheilung des hiesigen Bürger- und resp. Unterthanenrechts nachgesucht und 64 Personen — nämlich 29 Inl. und 35 sonstige Reichsangehörige — sind unter die Schutzverwandten aufgenommen worden.

Im Monat Mai d. J. haben das hiesige Bürgerrecht 77 Personen — nämlich 35 Inl., 40 sonstige Reichsangehörige (von denen 32 und zwar 26 Preußen, 1 Bayer, 1 Württemberger, 1 Altenburger, 2 Anhaltiner und 1 Reuße j. L. gleichzeitig das sächsische Unterthanenrecht erlangten) und 2 Ausländer (1 Oesterreicher und 1 Türke) — gewonnen und zwar:

- 1 Arzt (Inl.), 2 Barbier (Preußen), 2 Bauunternehmer (1 Inl. und 1 Preuße), 1 Beamter der Versicherungsbank „Teutonia“ (Inl.), 2 Buchbinder (1 Inl. und 1 Preuße), 5 Buchhändler (3 Inl. und 2 Preußen), 1 Cigarrenfabrikant (Preuße), 1 Cigarrenhändler (Inl.), der Friedhof-Inspector (Inl.), 1 Friseur (Preuße), 1 Getreidehändler (Preuße), 1 Glaschleifer (Preuße), 1 Handlungsagent (Preuße), 1 Handlungsprocurist (Inl.), 2 Hausbesitzer (1 Inl. und 1 Preuße), 1 Hülflehrer an der Thomasschule (Inl.), 1 Instrumentenmacher (Württemberg), 13 Kaufleute (2 Inl., 5 Preußen, 1 Oesterreicher, 1 Türke, 2 Bayern, 1 Badenfer und 1 Reuße j. L.), 2 Kneipner (Preußen), 1 Kutscher (Inl.), 2 Lohnkutscher (Preußen), 1 Maler und Radierer (Inl.), 1 Maurermeister (Inl.), 1 Meubler und Wandverleiber (Inl.), 1 Oberlehrer an der höheren Bürgerschule für Mädchen (Inl.), 1 dergl. an der Nicolaischule (Inl.), 1 dergl. an der Thomasschule (Inl.), 1 Photograph (Anhaltiner), 1 Privatmann (Preuße), 1 Productenhändler (Inl.), 1 Putzmacher (Preuße), 8 Restaurateure (3 Inl., 4 Preußen und 1 Anhaltiner), 1 Sattler und Tapezierer (Inl.), 3 Schneider (1 Inl. und 2 Preußen), 2 Schuhmacher (1 Inl. und 1 Altenburger), 1 Steinbrucker (Preuße), 1 Steinmetz (Altenburger), 1 Strumpfwarenhändler (Inl.), 1 Studateur (Inl.), 3 Victualienhändler (Inl.) und 1 Xylograph (Inl.).

Außerdem haben 61 Personen — und zwar 31 Inl., 28 sonstige Reichsangehörige und 2 Ausländer (1 Oesterreicher und 1 Engländer) um Ertheilung des hiesigen Bürger- und resp. Unterthanenrechts nachgesucht und 105 Personen — nämlich 48 Inl. und 57 sonstige Reichsangehörige — sind unter die Schutzverwandten aufgenommen worden.

Im Monat Juni d. J. haben das hiesige Bürgerrecht 50 Personen — nämlich 28 Inl. und 22 sonstige Reichsangehörige (von denen 17 und zwar 12 Preußen, 1 Weimaraner, 1 Braunschweiger, 1 Altenburger, 1 Reuße j. L. und 1 Bremer gleichzeitig das sächs. Unterthanenrecht erlangten) — gewonnen und zwar:

- 2 Advocaten (Inl.), 2 Agenten (1 Inl. und 1 Bremer), 1 Bäcker (Weimaraner), 1 Barbier (Preuße), 1 Bildhauer und Studateur (Inl.), 1 Buchhandlungsgehilfe (Reuße j. L.), der Buchhalter bei der Stadtsteuer-Einnahme (Inl.), 1 Cigarrenfabrikant (Braunschweiger), 1 Commissionair (Inl.), 1 Drechsler (Inl.), 1 Federhändler (Inl.), 1 Fleischer (Preuße), 1 Gerber (Inl.), 1 Handlungsbuchhalter

(Preuße), 2 Hausbesitzer (Inl.), 13 Kaufleute (6 Inl., 6 Preußen und 1 Mecklenburg-Schwerner), 1 Kürschner (Inl.), 1 Pen- wandhändler (Inl.), 2 Lohnkutscher (Preußen), 1 Maler und Radierer (Inl.), 1 Maschinenfabrikant (Preuße), 1 Maurermeister (Inl.), 1 Metallfabrikant (Inl.), 1 Portefeulier (Inl.), 2 Restaurateure (1 Inl. und 1 Preuße), 1 Schneider (Preuße), 2 Schuhmacher (Preußen), 1 Stempelschneider (Inl.), 1 Studateur (Preuße), 1 Theaterbillet- Händler (Inl.), 1 Trödler und Rohproductenhändler (Inl.) und 1 Versicherungs- Beamter (Altenburger).

Außerdem haben 40 Personen — und zwar 20 Inländer und 20 sonstige Reichsangehörige — um Ertheilung des hiesigen Bürger- und Unterthanenrechts nachgesucht und 201 Personen — nämlich 104 Inl. und 97 sonstige Reichsangehörige — sind unter die Schutzverwandten aufgenommen worden.

Im II. Quartale 1873 wurden in hiesiger Stadt 576 Personen aufgenommen und zwar 206 als Bürger — 109 Inl., 93 sonstige Reichsangehörige und 5 Ausländer — und 370 als Schutzverwandte — 181 Inl. und 189 sonstige Reichsangehörige.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 15. August. Die Predigt des Pfarrers Heinrich Lang in der Nicolaischule am 14. d. hat solches Aufsehen in unserer Stadt gemacht, daß es denen, welche Gelegenheit hatten, dieselbe trefflichen Kanzelreden zu hören, nicht unwillkommen sein wird, einen Hinweis auf die ungemein fruchtbare neuere und neueste literarische Thätigkeit des Redners auf Grund der Hinrichs'schen Bibliographie zu erhalten. Seit 1867 und früher bis heute erschienen viele homiletische und historisch-dogmatische Schriften von ihm. Sein „Versuch einer christlichen Dogmatik allen denkenden Christen darzubieten“ (Berlin, G. Reimer) erlebte schon 1868 die 2. Auflage, ebenso 1870 „Ein Gang durch die christliche Welt. Studien über die Entwicklung des christlichen Geistes in Briefen an einen Laien“ (ebendasselbst). In demselben Jahre erschien sein Lutherbuch: „Martin Luther, ein religiöses Charakterbild“ (ebendasselbst). Im Jahre 1871 wurde von ihm die Rede gedruckt, welche er am 23. April desselben Jahres bei Antritt seines Diöcesanats am St. Peter zu Jülich hielt (Jülich, Schabelitz). (Seitdem ist Verfasser Pfarrer geworden, eine kirchliche Ehrenstellung am Orte, die der Kirchenratswürde bei uns entspricht.) Am 6. August 1871 folgt seine zu St. Peter gehaltene „Rede über die Bedeutung öffentlicher Unglücksfälle.“ — In der Holtenborn'schen Sammlung deutscher Zeit- und Streitfragen erscheint 1872 als erstes Heft derselben seine Schrift „Das Leben Jesu und die Kirche der Zukunft“. In derselben Zeit wird die 2. Auflage seiner „Religiösen Charaktere“ gedruckt (Winterthur, Steiner), seine Festpredigt, gehalten am „Eidgenössischen Schützenfest“ Sonntag den 22. Juli 1872 (Jülich, Schabelitz), seine „Münsterpredigt“ gehalten am schweizerischen Reformtage in Bern den 22. October 1872 (Bern, Delp). In diesem Jahre endlich kam ein ganzer Band „Religiöser Reden“ gehalten in St. Peter zu Jülich von Mitte 1871 bis Mitte 1872 (Jülich, Schabelitz) heraus. — Ebenso erschien die Predigt, welche derselbe Prediger auf dem 6. Protestantentage zu Dönnbrück gehalten (Berlin, Henschel).

Wir hoffen, daß die geistige neueste Protestantentags-Predigt ebenfalls bald im Druck vorliegen und weiteren Segen stiften werde.

Leipzig, 15. August. Von Leipziger Darzreisenden wird uns nachstehender unerschöpter Bericht, welcher vor einigen Tagen auf dem Boden vorgekommen ist und ferneren Besuchern derselben zur Warnung dienen mag. Eine Gesellschaft, zu der auch ein Schuldirector mit seinen beiden Söhnen von 11 und 13 Jahren gehörte, hatte den Broden besichtigt und kam beim Umrundeln auf der Bergspitze in der Nähe des Brodenhauses an eine neuere Vermauerung, in welcher sich zwei Reijunbländer Duende mit ihren Jungen befanden. Man blieb stehen und betrachtete die Thiere, als plötzlich ohne jede bemerkbare Veranlassung die Pflanz aufsprang, über den Verschlag setzte und, sich auf den 11jährigen Sohn des Schuldirectors werfend, diesem einen Biß ins Gesicht vertheilte und ein Stück mit sich fort-schleifte. Da die Pflanz zum Glück ein Halsband trug, so gelang es einigen hinzuspringenden Herren, das wüthende Thier mit Gewalt von dem blutenden ohnmächtigen Kinde wegzubringen. Jetzt erschien Herr Köhler, früher Bahnhof-restaurateur in Bernitzrode, der Sohn des Pächters der Restauration auf dem Broden und sein Gehülfe daselbst, und sprach sich in nicht eben zupassender Weise dahin aus, der Hund müsse zu dem Angriffe auf das Kind gerufen worden sein. Erst als ein anwesender alter Herr, scheinbar ein Ritter, Herrn Köhler jun. energisch erklärte, wenn die Bestie nicht sofort in isten Verschlag komme, werde er aus seinem Wagen einen Revolver holen und sie auf der Stelle todschießen, trug genannter Herr Köhler jun. der allgemeinen Erbitterung so weit Rechnung, daß er die Pflanz beim Halsband nahm und ins Haus schleifte, um, wie Jedermann glaubte, sie dort sicher zu verwahren. Man hatte sich jedoch

bitter getäuht. Als die Mehrzahl der Gesellschaft im Speisesaal beim Essen saß, vernahm man auf dem Corridor vor demselben ein säch-sisches Gefährt. Alles eilte erschrocken hinaus und es bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Die Pflanz, welche Jedermann wohl verwahrt glaubte, hatte den 13jährigen Sohn des erwähnten Schul-directors, den Bruder des vorhin so schrecklich zu-gerichteten Knaben, beim Nacken gefaßt, zu Boden geworfen und bis wüthend auf ihn ein. Das Thier wurde von dem Kinde losgerissen, und der hinzukommende Herr Köhler jun. hatte die Güte, es abermals wegzuführen und wahrscheinlich zu eigener Sicherung es einige Male mit dem Kopfe gegen die Wand zu schleudern. Die Entrüstung der Gesellschaft hatte nach diesem zweiten Vorkommniß den höchsten Grad erreicht. Man mußte befürchten, daß die gefährliche Hundezucht auf dem Broden noch weitere Gefahren mit sich bringen könne, und beschloß, ihn ohne Weiteres zu verlassen und in Bernitzrode Nachtquartier zu suchen. Bisher nahm ein mit anwesender Kammerath, aus eigener Bewegniß, über diese unerhörte Gefährdung sorgloser Reisender durch wüthende Hunde ein Protokoll auf, das sämtliche Herren unterschrieben und welches an die gräflich Stolberg'sche Regierung geschickt worden ist. Gleich darauf trat Alles zu Wagen und zu Fuß den Rückweg vom Broden an. Ueber den Zustand der ge-bissenen Knaben, die in Ermangelung eines Arztes nothdürftig verbunden werden waren, herrschte allgemeine Befürchtung. Was weiter in dieser Sache geschehen wird, dürfte wohl von all-gemeinem Interesse sein.

Leipzig, 14. August. (Bezirksgericht.) Kurz vor der letzten Michaelismesse wurde der Vorstand eines im Leipziger Bezirke gelegenen Gerichtsamtes von einem hiesigen Specitaur um die Zahlung eines von Ersterem acceptirten Wechsels über 50 Thaler, zahlbar am 15. Mai d. J., brieflich ersucht. Da der Adressat von dem fraglichen Wechsel keinerlei Wissenschaft hatte, so veranlaßte er das gerichtliche Einschreiten gegen den Aussteller, einen in hiesiger Stadt ausfallenden Steindrucker, der denn auch ohne Weiteres einräumte, das Accept des Wechsels sowie das außerdem daneben befindliche Amtssiegel gefälscht zu haben. Als in der später angelegten Hauptverhandlung der als Zeuge abgehörte Specitaur mit einer weiteren Anklage gegen den Angeklagten hervortrat, so wurde die Verhandlung beauf Befestigung des neuen Urtheils verlagert. Der Angeklagte legte auch in dieser Richtung ein umfassendes Geständ-niß ab, änderte dies aber unter theilweiser Rück-nahme des Eingeständnisses, so daß auch die zweite Hauptverhandlung, da sich nimmer die Zugehörig-keit von Gerichtsacten nichtig machte, ausfallen mußte. In der gestrigen dritten Sitzung endlich gelangte die Sache zum Abschluß. Hinsichtlich des zweiten Anlagepunctes, einer ähnlichen Fälschung wie in dem ersten, hatte der Angeklagte zu-gegeben, daß er auf Grund der Abschrift eines Hypothekenbriefes eine weitere Schulurkunde über 200 Thlr., worin die Wechselschuld mit ein-gerechnet gewesen, ausgestellt und darunter gleich-falls die Unterschrift des obgedachten Gerichts-amtmannes unbedeutend gefügt hatte. Das Gericht nahm in beiden Fällen nur Fälschung von Privaturkunden an und sprach demgemäß unter Annahme mildernder Umstände gegen den Angeklagten eine, wie bereits gestern gemeldet, neunmonatige Gefängnißstrafe aus. — In der heutigen Schöffengerichts-Sitzung hatte sich der bisher völlig unbescholtene Brauer Georg Hofmann aus Altdorf wegen einer Mehrzahl Betrugsacten zu verantworten. Nach der An-klage war ihm Schuld gegeben, daß er in zehn Fällen hiesige Einwohner unter Vorspiegelungen über seine Vermögensverhältnisse zu Darlehen von Baarsummen über 1 bis 25 Thlr. beziehent-lich zur Creditirung einer Hotelrechnung über 30 Thlr. bestimmt hatte. Auch er war in der Hauptfache geständig und wurde, nachdem die Staatsanwaltschaft in mehreren Fällen die An-klage fallen gelassen und das Gericht sich dieser Ansicht angeschlossen hatte, wegen Betrugs in einer Mehrzahl von Fällen, unter theilweiser Freisprechung, zu einer viermonatigen Gefängniß-strafe verurtheilt. Vorsitz, Anklage und Verthei-digung waren in der ersten Sitzung durch die Herren Anwalt Dr. Steche, Gerichtsrath Dr. Wies-jand und Adv. Dr. Erdmann, in der zweiten die beiden ersten Functionen durch die Herren Ge-richtsrath Busch und Gerichtsrath Dr. Wiesand vertreten.

Der „Const. Bg.“ wird aus der Oberlausitz gemeldet: Ringsum im Lande steht der Geistliche im Allgemeinen in höherem Ansehen, als bei den Wenden. Gleichwohl macht sich bei den Wenden nicht nur der Mangel an Lehrern, sondern auch der Mangel an Geistlichen bemerkbar. Das wendische Wochenblatt „Serbsko Noviny“ meint: „Die Wenden möchten deswegen doch mehr ihre Söhne, welche Anlage dazu haben, studiren lassen. Nothwendig ist es aber auch, daß die Einkünfte der kleineren geistlichen Stellen in jetziger Zeit erheblich vergrößert werden und dazu kann Jeder mit behülflich sein, wenn er sein Opfer- oder Beichtgeld selbst ein wenig vergrößert. Gut wäre es, wenn die häßliche Sitte aufhört, welche bei den Wenden sich findet, daß man dem Geistlichen ein Stück Kupfer auf den Altar legt, während der Bauer jedem Hausknecht, welcher

ihm die Pferde anschnirt, wenigstens zwei gute Großen gibt.“ (Das ist deutlich!)

Das reactionär-particularistische Be-ginnen einzelner Schul-Directoren in Dresden macht noch immer in der Presse von sich reden. Die vorletzte Nummer der „Grenzboten“ schildert in eingehender Weise das Thun und Treiben dieses reichsfeindlichen „Häufleins“, welches seit einer Reihe von Jahren „fast alle säch-sischen Volksschulen mit seinen Vele, Reden, Spruch- und sonstigen Büchern förmlich überschwemmt und im Lande den süßen Glauben verbreitet habe, daß es selbst und mit ihm ganz Sachsen unbesritten an der Spitze der Civilisation marschire.“ Der bezeichnete Artikel der „Grenzboten“ weist eine ganz Menge neuer stilistischer und sachlicher Fehler in den Büchern der bekannten Schuldirectoren, namentlich des Herrn L. S. Petermann, des Directors der evangelischen Freischule in Dresden und Redac-teurs der deutschen Jugendblätter, nach und hebt unter den Gründen, welche diese Herren etwa bewegen, sich so eifrig um die Kunst des hohen Cultusministeriums zu bewerben, auch den her-vor, daß nach dem neuen Volksschulgesetze an Stelle der Superintendenten, welche bisher die obere Schulaufsicht führten, etwa 24 Bezirks-schulinspectoren mit einem Gehalte von 1500 bis 1800 Thalern und mit den Rechten der Staatsdiener treten werden, welche aus dem Kreise „bewährter Fachmänner“ genommen werden sollen. „Dieser ziemlich unbestimmte Aus-druck des Gesetzes“, sagen die „Grenzboten“, „hat offenbar in den Dresdner Schuldirectoren, die sich sicherlich in erster Linie zu den bewährten Fach-männern rechnen, die Hoffnung erweckt, daß ihnen einige dieser Schulinspectorenstellen zufallen werden.“ — Wenn übrigens die Grenzboten den Director Thomas in Leipzig, der mit zu den Heraus-gabern und Verfassern der „Lebensbilder“ gehört, frei sprechen von den Sünden und Fehlern der Herren Vertheil und Genossen, so freuen auch wir uns bemerken zu können, daß nicht alle Schuldirectoren in Dresden die reactionär-parti-cularistische Richtung der letztgenannten Herren theilen. Der Schluß des beregten Grenzboten-artikels lautet: „Der Mangel einer gebie-genen wissenschaftlichen Bildung läßt sich leider auch durch ein noch so großes Maß loyaler Gesinnung nicht ersetzen, und so wird sich schließlich doch wohl herausstellen, daß alle stür-mischen Bewerbungen um die Gunst des hohen Cultusministeriums nichts Anderes waren, als — verlorene Liebeshüte. Auf Wiederkehr werden dann die Dresdner Schulmonarchen allerdings nicht rechnen können, dafür haben sie der öffent-lichen Meinung des Landes allzu frech in das Gesicht geschlagen. Man würde in der That sehr Unrecht thun, wenn man die politische Ge-sinnung der sächsischen Bevölkerung nach den Bergensbergzügen und Agitationen dieser Hand voll Leute beurtheilen wollte.“ (Dr. Pr.)

Verschiedenes.

Die reußische Nationalhymne älterer Linie. (Aus dem reußischen Schul-Liederbuch für Jung und Alt. Seite 22.) F. Zum vierten Gebot. Nr. 23. Für den Fürsten. Melodie von Jos. Haydn.

Gott erhalt' in Deiner Gnaden
Unsere Fürsten, Deinen Knecht;
Wahre ihn vor allem Schanden,
Schmücke ihn mit Licht und Recht.
Weh' mit ihm auf seinen Waden
Die die letzte Stunde schlägt;
Gott erhalt' in Deiner Gnaden
Unsere Fürsten, Deinen Knecht.
Wie vor Allen seiner Seele
Deines Geistes milde Wehen,
Daß er möge dich erodhen
Und dein Kind und Erb' sein.
Ach, laß ihn des Bergs nicht fehlen
Da man sieht zum Himmel ein;
Wort erhalt' x. c.
Spende ihm Glück, Heil und Frieden,
Freude alle La' und Stund';
Viel' und Treu' sei ihm beschieden
In des Fürstenthums Kund.
Und sein ganzes Volk heileuden
Segne ihn mit Herz und Mund.
Gott erhalt' x. c.
Darum auf, ihr lieben Reußen,
Setzt Herz und Hand empor,
Diet' stets in gläub'gen Kreisen
Für den, den uns Gott erlor;
Laßt uns recht die Treu' beweisen
Durch's Gebet in trautem Chor;
Gott erhalt' x. c.

(Eingefandt).

Einen reizenden Anblick bietet die Bienen-straße, in welcher im Ganzen vor 4, schreibe vier, Häusern Trottoirs gelegt sind, so daß bei schlechtem Wetter der Fußweg genau in demselben unangenehmen Zustande sich befindet wie der Fahrweg. Nun zählt die Bienenstraße etwa 30 anzig bewohnte Häuser, deren Besitzer doch wohl ohne Ausnahme die Concession zum Bau nur unter der Bedingung erhalten haben, daß sie vor ihren Grundstücken Trottoirs zu legen haben. An wem oder woran liegt es denn, daß die Fußwege dieser Straße noch heute in so erbärmlichem Zustande sich befinden? Baldigste Abhilfe des Uebelstandes sei der betreffenden Behörde hiermit dringend ans Herz gelegt.

Ein noch gutes eisernes Gefäß von ca. 2000 Lit. Inhalt, wovon nicht über 3 1/2 Liter, wird zu kaufen gesucht.

10,000 Thaler werden an erster Stelle bei mehr als fünfjähriger Sicherheit gesucht von einer Kohlengrube mit Ziegelei und Pechstein-Fabrik.

Bier Mal 5000 Thaler Privatgelder werden auf sichere zweite Hypotheken gegen entsprechenden Zinsfuß und gegen Gewährung einer Provision an die Herren Cassallisten zu leihen gesucht.

2000 Thlr. werden als 1. Hypothek auf ein diesiges Haus- und Gartengrundstück gesucht und Adressen unter A. H. 173 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25-30,000 Thlr. werden sofort oder pr. 1. October a. e. auf Leipzig 300er placirt werden. Gefuche unter D. H. 30 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Beiraths-Offerte. Ein solider anst. Wittmann, 45r, mit 2 gebildeten Kindern, Professionist, mit angestellter sicherer Existenz, wünscht sich wieder zu verheirathen und bittet geehrte Wittwen oder Jungfrauen, die dem Stande angehörig, welche den gleichen Wunsch hegen, ihre werthen Adr. bis den 18. d. unter Chiffre C. B. 45 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Offene Stellen. Für das auf meinem Grundstücke in Borsdorf bei Leipzig neu errichtete Agentur-, Holz- und Kohlengeschäft suche ich tüchtige und gewandte Agenten unter den günstigsten Bedingungen. Persönliche Vorstellungen Mittwochs und Sonntags Nachmittags 2-6 Uhr. Sieglismund Driesen.

Commiss-Gesuch. Für ein Kurz- und Salanteriewaaren-Geschäft ein detail wird pr. 1. Sept. ein tüchtiger junger Mann, welcher mit der Branche vertraut, bei gutem Gehalt als Verkäufer zu engagiren gesucht. E. Wellner, Colonnadenstraße 24.

Für mein Seiden- u. Modewaaren-Geschäft suche ich einen gewandten Verkäufer. Halle a. S. S. Pintus.

Ein geübter (Bank-) Buchhalter wird behufs Einrichtung einer Buchführung für einige Stunden des Tages gesucht. Offert. sub Q. H. 20 mit Angabe der freien Zeit wolle man Sternwartenstr. 39, beim Hausmann niederl.

Ein Fabrikgeschäft in der Nähe Leipzigs sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Buchhalter. Gehalt 500. Gefällige Offerten sub L. P. 559, besördert die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler in Leipzig.

Von einem Farbwaaren- und Chemalien-Engros-Geschäft wird für Comptoir und Reise ein tüchtiger junger Mann, der für dieselbe Branche das Königreich Sachsen bereits mit Erfolg bereist hat, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub W. H. 93 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein erste Berliner Füllgeschäft wird ein tüchtiger Reisender gesucht. Es wird nur auf Solche reflectirt, die die Branche ganz genau kennen. Adressen mit Photographie und Angabe der bisherigen Stellung unter M. C. 130 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann mit hübscher Handschrift wird zum sofortigen Antritt gesucht. W. Linde, Ritterstraße 14, I. Schreiber gesucht.

Für das Comptoir eines Acteninstituts wird ein junger Copist gesucht, welcher schon auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat. Nur gutempfohlene Reflectanten, die eine vorz. schöne Handschrift besitzen, mögen sich melden in der Expedition d. Bl. sub G. H. 425.

Zur Ausführung schriftlicher Arbeiten suche einen jungen Mann. J. A. Spille, Petersstraße Nr. 41, Hofmanns Hof.

Ein Schreiber zwischen 14 und 17 Jahren wird gesucht. Adressen unter H. A. S. II 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Theatermitglieder für alle Fächer, Herren und Damen, werden gesucht. Seiffert, Neutirchhof 32, II. Dasselbst ist auch die 3. Auflage erschienen von Adele Spigeder. 100 gute Bize à 2 1/2.

4 bis 6 Holzbildhauer (Gothische) (für Bauarbeiten) finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei H. W. A. Laugenhelm, Bildhauer, Braunschw. Sebnitz-Dejar 1.

Ein Uhrmacher-Gehülfe findet bei hohem Lohn sofort Beschäftigung bei Carl Trost, Borna bei Leipzig.

Offene Stellen: 1 Det.-Bew., 1 Oberstell., 3 Zimmerkelln., 6 j. Rest.-Kelln., 1 k. Koch, 4 Diener, 2 Markt-, 4 Arbeiter, 6 Kellner, 3 Laufburschen durch Lindner, Ritterstraße 2, I.

2-3 Buchbindergehülfen, die im Cartonniren und Brochiren erfahren sind, finden dauernde und angenehme Stellung bei Max Reimann in Weimar. Reisegeld wird nach Verhören vergütet.

Für Buchbinder! Eine Stuttgarter Buchhandlung sucht für ihre neu errichtete Buchbinderei einen Presser-gelder und mehrere tüchtige Partier-Arbeiter. Die Stellen sind gut bezahlte und angenehme. Reisegeld wird vergütet. Adr. sind unter "Buchbindergehülfen" bis Sonntag den 17. d. M. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Tüchtige Goldschmittmacher sucht Joh. Röttges, Münstergasse Nr. 5 in Mainz. Reisefkosten werden 3 Monate nach Antritt vergütet.

Zwei tüchtige Bergolbergergehülfen sucht bei hohem Lohn W. Dänisch, Hainstraße Nr. 16.

Ein ganz tüchtiger Meublespolierer, jedoch nur ein solcher, welcher das Aufpoliren neuer Meubles gründlich versteht, wird bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht. Haupt-Meubles-Magazin Barthels Hof.

Ein Tischlergeselle erhält Arbeit Köpplag 8. in der Tischlerwerkstatt. Einige tüchtige Tischlergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Carl Hartung, Bernburg, Lindenstraße.

Zwei geübte Tischlergesellen finden Arbeit bei E. Kraß, Georgenstraße Nr. 6. Ein Schlossergehülfe, in Erdenwaagenbau bewandert, findet dauernde u. gut lohnende Arbeit bei H. F. Zimmermann in Pegau.

Bier-Maschinenschlosser Max Schoppe, Lindenau. Einen Zuschläger sucht bei hohem Lohn Max Schoppe, Lindenau.

Schlosser, welche bereits auf Erdenwaagen gearbeitet haben, finden Beschäftigung in der Maschinenfabrik H. B. Hess, Inselstraße Nr. 19.

Ein Schlosser, welcher sich in etwa 1 Jahre die Befähigung aneignet, als Monteur zu arbeiten, soll eingestellt werden. - Reuschbierfeld. Werkzeugmaschinenfabrik Schöne & Sohn.

Tüchtige Eisengießer finden bei den höchsten Accordsätzen dauernde Arbeit in der Sittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei (früher Albert Kirsler & Co.). Verheiratheten werden Umzugskosten vergütet.

Ein tüchtiger Klempnergehülfe auf Wasserleitung kann bei hohem Lohn dauernde Arbeit erhalten bei Heinz Giebert, Pfaffenburger Straße 4.

Einige Klempnergesellen, gute Arbeiter, sucht Louis Niethe. Gesucht wird sofort ein tüchtiger Klempner-geselle C. E. Küster, Pet.-Röthenweg.

Gesucht werden tüchtige Motorgehülfen Sophienstraße Nr. 17. Th. Burmeister. Ein Maler oder Anstreicher, geübt im Anstreichen von eisernen Maschinen-theilen, erhält dauernde Beschäftigung Thalsr. 14.

Coloristen und Mäntel, welche im Coloriren geübt sind, finden Beschäftigung Webergasse 3, I. Ein Tapezierergehülfe, guter Möbelarbeiter, findet dauernde Stellung gegen hohen Lohn bei Gustav Wiffelwig, Sattler u. Tapetier in Astenburg.

Tapezierergehülfen sucht sofort Heinrich Bartel, Querstraße 12. Töpfer-Gehülfen, tüchtige Seher auf Emaille, sucht bei höchstem Accord Odenfabrik, Tauscher Straße 21.

Dachdecker werden gesucht Peterstraße Nr. 42. S. Sund. 3 Steinseher werden gesucht 7 1/2 Pf. Lohn. Zu melden Rathshausgrube bei Zischelsche.

Lehrling. Ein befähigter, fleißiger junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen in einem hiesigen Geschäfte sofort Aufnahme als Lehrling. Anerbietungen S. R. 10 besördert die Expedition des Blattes.

1 Steindruckerei-Lehrling! können eintreten in die Kunstdruckerei Wendelslohnstraße 2 parterre. Dieselben erhalten gleich Lohn. Als Maschinenbauerlehrling wird ein ordentl. Krabe gesucht Reudiger Straße 6.

Lehrling. Tüchtige Restaurat.-Kellner und Kellnerburschen, Köche, Ratscher, Marktbeser und Knechte gesucht durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I. Gesucht: 6 Kelln., 8 Kellnerb., 2 Berv., 1 Boigt (100 Pf. Geh.), 2 Commis, 2 Markt-, 2 Bäcker, 3 Hausk., 2 Diener, 3 Ratscher, 6 Kn., 8 Bursch. L. Friedrich, Gr. Fleischerstraße 3, I. Gesucht 2 Oberkellner, 3 tücht. Kellner, 1 Hausknecht, 2 tücht. Marktbeser, 1 Acker-Boigt, 3 Ratscher, 1 herrsch. Diener, 3 Kellnerburschen, 5 Laufburschen, 3 Hausburschen durch H. Löffs Bureau Ritterstraße 46, II. Einen Kellner sucht O. Schreiber, Müllergasse Nr. 3.

Lohnkellner Robert Brannes Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17. Gesucht wird ein Kellner auf Rechnung Gerberstraße Nr. 63 parterre.

Kellner-Gesuch. In Deil's Hotel in Plauen, Voigtland, wird ein ordentlicher gewandter Kellner von ungefähr 17 bis 18 Jahren zum sofortigen Antritt bei 7 Thaler Salair gesucht.

Kellner-Gesuch. Ein junger gewandter Kellner wird zum 1. Sept. gesucht Tonhalle, Eiserstraße Nr. 45.

Kellner-Gesuch. Ein junger, gewandter Kellner wird auf sofort gesucht. Gottha. August Nadtke, Café national.

Gesucht 1 Küstler, 4 Rest.-Kellner, 4 Kellnerbursch. C. Kiessling, Sternwartenstraße 18 c.

Gesucht wird für ein Hotel ersten Ranges bei hohem Gehalt ein tüchtiger, gut empfohlener Koch. Nur Solche wollen sich unter Chiffre M. M. in der Expedition dieses Blattes melden.

Diener-Gesuch. Ein in seinem Fache gewandter, zuverlässiger Diener, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen mit den Zeugnissen sind zu machen Leipzig, Bahnhofstraße 6 parterre, Expedition.

Gesucht ein tüchtiger Hausierer oder Hausiererin in der Schalkerei Ulrichsstraße 60. Ein Marktbeser und ein Laufbursche werden sofort gesucht Markt 3, II.

Ein an Ordnung gewöhnter fleißiger Marktbeser kann sofort Stellung finden bei Gebrüder Bachstein, Großer Blumenberg.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Marktbeser bei G. W. N. Fischer, Ledergeschäft, Ritterstraße Nr. 19.

Schleifer und Schleiferinnen werden gesucht bei J. G. Scheller & Glensecke, Waandörfern 4.

Arbeiter sucht bei hohem Lohn die Cementwaaren-Fabrik von F. Köhler in Wlagwis.

Ein Feuermann zur Bedienung eines Dampfkesseles wird gesucht in der Maschinenfabrik von O. Nonniger.

Ein Feuermann, der auch die Dampfmaschine zu führen versteht und gute Atteste hat, wird gesucht Zeiger Str. 35.

Ein Hausknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht in Eythra im Gasthof zur Grünen Eiche. Gesucht wird zum sofortigen Antritt 1 tücht. Pferdekracht Sophienstraße 15.

Gesucht wird sofort ein Kuecht Rantstädter Steinweg Nr. 19.

Burschen sucht sofort Heinrich Barthel, Querstr. 12. Gesucht ein Bursche von 15-18 Jahren ins Jahrelohn Universitätsstraße 1 beim Hausmann.

Ein ordentlicher Stallbursche wird gesucht im Tattersall, GutsMuths-Platz 15. Ein Hausbursche von 14-16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht Smiltienstraße Nr. 1, 1 Tr. rechts. Ein Bursche mit guten Attesten wird gesucht Zeiger Straße Nr. 35.

Geldvorschüsse auf alle Werthgegenstände Burgstraße 26, II.

Reeller Heirathsantrag. Ein dinstünzrunder junger Mann, dem höhern Adel angehörig, Beamter, wünscht sich zu verheirathen. Damen von Geist, Herz und Gemüth, welche auf ein glückliches Familienleben abzielen, wollen vertrauensvoll Anträge an Baron Karl Götz an die Annoncen-Expedition von Rudolf Rosse, Leipzig, einleiten.

Abis für Damen. Ein junger Mann, Lehrer der Tanzkunst, in den besten Jahren und von einnehmendem Aussehen, welcher der Kürze halber auf diesem Wege eine kurze als Lebensgefährtin. Gef. Adressen nebst Photographie werden vertrauensvoll sub X. X. No. 1. durch die Exped. dieses Blattes erbeten. Diskrete Antwort wird zugesichert.

Reelles Heiraths-Gesuch. Eine alleinlebende Wittwe heiteren Temperaments, nicht unbemittelt, wünscht sich mit einem gut gebildeten nicht zu jungen Mann, der auch einiges Vermögen besitzt, zu verbinden. Off., nur von Reflectanten selbst, werden bei Zusicherung strengster Discretion unter Chiffre "Roell" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen finden in meinem Landhause Monate lang discreten Aufenthalt. Most-Gebamme Zimmermann, Plauen Dresden, Nr. 5, I., zunächst Carl Reifewitz.

Conditor Robert Brannes Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

SLUB Wir führen Wissen.

Ein ord. Laufbursche zum sof. Antritt suchen
H. N. Marcus, Grimma'sche Str. 38.

Ein Laufbursche wird ins Boden- oder
Jahrlohn sofort gesucht Sternwartenstraße 39, I.
in der Buchhandlung von 9 Uhr an zu mel:en.

Ein kräftiger Laufbursche,

welcher im Besitz guter Zeugnisse und mit den
buchhändlerischen Arbeiten etwas vertraut ist,
wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Buch-
handlung von **H. D. Payne**, Mittelstraße 29.

Zwei Laufburschen von 14-16 Jahren
sucht **Carl Fricke**, Johannisgasse 32, 1. Etage.

Ein kräftigen Laufburschen sucht
St. J. Zedler, Windmühlenstraße.

Ein christlichen Laufburschen sucht zum so-
fortigen Antritt **H. G. Kässa**, Alexanderstr. 32.

Zum baldigen Eintritt suche ich einen Lauf-
burschen im Alter von 16-18 Jahren.
Gustav Stecker.

156 im Lehr- Erziehungssch. Haus-, Küchen-,
Molkweifen, Lab. u. Wirtshaus erf. Damen,
30 Kellnerinnen, Lehrer, Verwalter, Commis,
100-1000 S. Saloir, Diener, Gärtner, Kutscher,
Domestiken, i. S. sucht für gute Stellen
A. Bergfeld, Hannover.

Vertrags- u. Stellenvermittl. Einz. v. Ausstand.

Gesucht: 1 Erzieherin, 4 Wirtshausfrauen
(für Defon. u. Privat); 1 deutsche Nonne, 3 Koch-
mams, 3 Verkauferrinnen, 1 Kellnerin, 5 Köchinn,
1 Kinderfrau, 2 Jungmägde, 10 Dienstmädchen
durch **A. Loh's Bureau** Ritterstr. 46, II.

Gesuch.

Eine geübte **Putzmacherin** findet bei
gutem Gehalt dauernde Beschäftigung.
Näheres Salzgrüben 4 im Seifengeschäft.

Eine geübte **Putzmacherin** erhält gute und
dauernde Stellung als Wirtshausfrau. Dasselbst
werden auch einige geübte Strohhutmacherinnen
gesucht. Reflectirende wollen mit Angabe ihrer
Bedingung sich wenden an **B. Schuber**, Strohhut-
fabrikant, Erfurt, Vangerstraße u. Reitenstr. 6/65.

Für ein auswärtiges **Putz- u. Stroht-
hutmacherin** wird eine in allen einschlägigen
Arbeiten durchaus erfahrene Dame unter an-
nehmlichen Bedingungen gesucht.
Näheres Auskunft erteilt
Wilh. Besser jun., Nicolaistraße 1, I.

Eine geübte Kröferin

findet bei hohem Gehalt feste Stellung bei
H. Krab, Große Fleischergasse 19 parterre.

Damen können das Schneidern, Zuschneiden
und Nähen in 6 Wochen gründl. und sicher
erlernen Karlsruherstr. 9, 3 Etage.

Ein j. Mädchen, das Schneidern u. Nähmaschinen-
nähen unentgeltlich lernen will, kann sich melden
Brühl 31, 3 Treppen.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weiß-
nähen Petersstraße Nr. 28, 4 Tr. rechts.

Eine Nähmaschinenlerin sucht sofort **F. W.
Schmidt & Co. Nachf.**, Rosenthalgasse 3.

Geübte Weisnäherinnen erhalten bei hohem
Lohne dauernde Beschäft. **M. Sachs**, Waldstr. 42.

Gesucht werden einige gute **Vanguetterin-
nen** Hospitalstraße 13, im P. quers. part.

Zu leichter Näharbeit außer dem Hause werden
Frauen angenommen Markt Barthel's Hof, Gew. 2.

1 geübte Maschinennäherin,

die im Zuschneiden von Wäsche nicht
unerfahren ist und sich darin noch ver-
vollkommen will, wird bei hob. Salair
und freier Station gesucht von
Steindorf Gebr.
Wäscheabrik in Dessau.

Punctirerinnen

gesucht **Witte's** Straße Nr. 5, I.

Mädchen zum Falzen und Steifen sucht
H. Schambach, Turnerstraße 1.

Mädchen zum Falzen und Steifen

sucht **H. Sperling**, Dörrienstraße 1b.

Mädchen zum Steifen und Falzen werden
bei hohem Stüchtpreise gesucht Querstraße 33 p.

Gesucht 3 Kellnerinnen, Bier auf Rechnung,
3 Köchinn, 6 Küchen- und Stubenmädchen,
C. Kiesling, Sternwartenstraße 18c, Hof I.

Gesucht wird eine Köchin. Zu erfragen
im Hofe in der Kaufhalle Nr. 28.

Gesucht wird zum 1. oder 15. October von
einer Officier-Herrschaft nach Hannover eine
Köchin, welche auch kochen kann und häusliche
Arbeit mit übernimmt.

Nur solche, welche gute Zeugnisse auszuweisen
haben, wollen sich Dienstag den 19. d. M. bei
dem Portier im Hotel Stadt Dresden zwischen
1-3 Uhr Mittags melden.

Gesucht wird zum 1. September eine rein-
liche ordentliche zuverlässige Köchin, die Haus-
arbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden
Salomonstraße 21c, I.

Gesucht wird zum 1. September eine
gewandte und empfindliche Restaurations-
kochen. Zu melden
Restaurant schwarzes Bret,
Gostorfstraße Nr. 4.

Restaurations-Köchin

tüchtig in ihrem Fach, wird sofort engagiert. Ge-
halt jährlich 120 bis 140 Thlr.
Näheres **Hotel Knabe**, Leipzig.

Gesucht wird bei gutem Lohn eine gut emp-
fähr. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt,
1. oder 15. Sept. Zu melden Petersstr. 37. Haussl.

Gesucht wird zum 1. Septbr. eine tüchtige
Köchin. Zu melden Rosenthalstraße Nr. 1,
1. Etage, Nachmittags bis 3 Uhr.

Gesucht zum 1. Septbr. eine tüchtige
Köchin, welche auch etwas Stubenarbeit
übernimmt.
Zu erfragen Zessingstraße Nr. 1 beim
Hausmann.

Gesucht 1 Def. Wirtshaus, 1 Def. (Delicat.),
3 Stubenm., 4 Köchin, 3 anständ. Kellnerinnen,
6 Dienstm. d. J. Werner, Dainstr. 25, Tr. B, I.

Gesucht: 5 Wirtshausk., 6 Def., 2 Hüft-
mamselle, 2 Jungem., 3 Köch., 5 Kochm., 3 Stuben-
m., 14 Dienstmödd. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Offene Stellen: 1 Def. Wirtshausk., 1 fra-
Nonne, 2 Kochmams, 5 Köchin (für Hotel und
Privat), 2 Verkauf., 3 Kellner., 3 Zimmer-
m., 4 Köchin., 6 Hausm. d. Binder, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird für 1. September bei gutem
Lohn ein in seinem Fach gründlich erfahrene und
gut empfohlenes **Stubenmädchen**
Hafenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche
und Hausarbeit gegen hohen Lohn Große Wind-
mühlenstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche
und häusliche Arbeit
Blücherstraße Nr. 29E, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vor-
stehen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, findet
eine gute Stelle bei ein Paar einzelnen Leuten
zum 1. September. Zu erfragen Brühl Nr. 70,
2 Treppen beim Hausmann.

Bei hohem Lohn
wird per 1. September ein zuverlässiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu
melden Burgstraße Nr. 23 parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes erfähr.
Mädchen für Küche und Haus zum 1. Septbr.
gesucht Sidonienstraße 14 b, 2. Etage.

Ein ordentliches nicht zu junges Mädchen wird
für Küche und häusliche Arbeit gesucht
Hofplatz Nr. 27 parterre.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und
häusl. Arbeit. Näheres Brühl 50 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit, mit guten Zeugnissen,
Ritterstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein reifl.,
anständiges Mädchen für Küche und Haus.
Näheres Rantstädter Steinweg Nr. 56, 3 Tr.

Gesucht
wird ein ordentliches, anständiges Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit
Berliner Straße 1b parterre.

1. Sept. wird ein
ordnung-
liebendes
Mädchen
gesucht
Hobe Str.
11a, II. I.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen
Arbeit, sofort oder zum 1. September
Eisenstraße Nr. 3 parterre rechts.

Gesucht wird per 1. September ein junges
Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit.
Zu melden Burgstraße Nr. 23 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
brauchbares Dienstmädchen Hospitalstraße 11 a.

Ein einfaches starkes Mädchen wird sofort
gesucht Nicolaistraße 51, 3. Etage.

1 Dienstmädchen zum sofortigen Antritt wird
gesucht. Näh. Grimma. Str. 31, II. vornheraus.

Ein ordentl. und fleißiges Dienstmädchen wird
sofort gesucht. **H. Schmidt**, Petersstr. 24, I.

Ein **Dienstmädchen**, geübt in häuslicher
Arbeit, wird von kinderlosen Leuten gesucht
Reizer Straße 22b, part. links.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein christliches
fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut,
Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder 1. September ein
ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit bei
ein Paar einj. Leuten Dresden Straße 39, 2 Et.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häus-
liche Arbeit. Zu melden Wagnersberger Bahn
beim Einnehmer, Eilgüterexpedition 1 Tr.

Gesucht wird sofort oder zum 1. September
ein junges kräftiges Mädchen in Dienst Hüp-
owstraße 10. vorn 2 Treppen rechts.

Gesucht wird 1 Mädchen von 15-17 J. für
1 Kind und häusl. Arbeit Waldstraße 13, 3 Tr.

Gesucht folglich od. später ein ordentliches,
reines Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit
Reichstraße 15 in der Weinbelsbandlg.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche
Arbeit und Kinder, sofort, Grimm, Steinw. 54.
August Fischer.

Gesucht wird soj. ein anständiges gewandtes
Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Windmühlenstraße 15 in der Brauerei.

Gesucht wird ein Mädchen von 15-17 J.
für Kinder und häusliche Arbeit sofort oder zum
1. September. **H. Reizer**, Gr. Windmühlen-
straße Nr. 14, links 2 Treppen.

Ein ausländisches Mädchen,

das zwei größere Kinder zu beaufsichtigen hat
und im Nähen, Plätten und Stubenarbeit er-
fahren sein muß, wird zum 1. Septbr. gesucht
Schletterstraße 17, 2. Etage.

Ein ordentliches, fleißiges, nicht zu junges
Mädchen wird für häusliche Arbeit und Kinder
bei gutem Lohn sofort oder 1. September gesucht.
Dresden Straße 23, Seitengebäude 1. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen für ein
Kind und häusl. Arbeit per 1. Septbr. Gerber-
straße 26, im Hofe links 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. September oder
1. October eine Kinderfrau oder Waise
bei hohem Lohne. Mit Zeugnissen zu melden
Gartenstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen
Windmühlenstraße Nr. 48, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zu-
verlässiges Mädchen für Kinder
Klosterstraße Nr. 6, parterre links.

Eine ordentliche **Aufwarterin** wird gesucht
Humboldtstraße Nr. 18, 4 Treppen rechts

Eine **Aufwartung** für 2 Leute ohne Kinder
wird f. d. Morgen ges. Reudnitz, Leipziger Str. 7.

Eine gesunde **Amme** wird gesucht durch
Dr. med. Sarnapp in Plagwitz.

Stellegesuche.

Ein gut empfohlener junger Mann
sucht per 1. October a. eine Stelle als Lagerist.
Näheres Auskunft erteilt **Otto la Barre**,
Halberstadt.

Ein junger Mann, dem die besten Em-
pfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung für
Comptoir oder **Reise**.

Gef. Offerten beliebe man sub F. C. 5 an die
Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein junger Mann, gelernter **Materialist**,
sucht per 1. October Engagement. Adressen sub
E. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einem
Droguen- und Materialwaaren-Geschäft thätig,
sucht zu seiner weiteren Ausbildung gegen mögliches
Donorar Stellung auf **Comptoir** oder **Lager**.

Gefällige Adressen unter A. B. 500. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen jungen, tüchtigen Kauf-

**mann mit Sprachkenntnissen und einer
schönen Handschrift wird ein Comptoir-
posten gesucht. Offerten unter W. T.
Markt Nr. 6, 1. Etage.**

Ein cautionsfähiger u. solid. Kim in gel. Jahren,
welcher mit der **Papier- u. Tapetenbranche**
sowie **einchl. Beschäften ganz vertraut**
ist, sucht, gestützt auf gute Referenzen, eine ange-
messene Stellung. Auch wäre derselbe geneigt
sich an einem rent. Geschäft mit Capital zu be-
theiligen. Gef. Offerten sub N. B. 590. wolle
man in der **Annoucen-Expedition von
Hausensteln & Vogler** in Leipzig
niederlegen.

Diesigen **Engrad-Geschäften** oder **Pa-**

fabriken, welche Contoristen, Lageristen u. d. gbr.,
können famose Kräfte nachgewiesen werden.
Adressen bitte unter Chiffre Z. S. II 50. in
der Filiale d. Bl., Dainstraße 21, abzugeben.

Ein junger Kaufmann,

der die Verwaltung eines Geschäfts leicht erfaßt
und pflegt, alle geschäftlichen u. schriftl. Arbeiten
besorgt, wünscht dauernde Stellung in einem
Enragengeschäft mit 4-600 S. Gehalt. Gefällige
Offerten will ich durch die Filiale d. Blattes,
Dainstraße 21, Gewölbe, unter N. N. II 5000
entgegennehmen.

Ein junger kaufm. gebildeter Expe-
dient sucht möglichst sofort Stellung.
Gefällige Offerten sub F. Z. 100.
poste restante.

Ein **Tischler**, möglichst auf Bau, tüchtig im
Fach, sucht Arbeit. Müngelgasse Nr. 3.

Ein unverheirateter, durchaus zuverlässiger,
junger Mann im 30. Lebensjahre (Tapetierer),
welcher bereits einige Jahre sein selbstständiges
Geschäft betrieb, sucht, da selbiger mit Vorliebe
den feineren Arbeiten eines **Tapetiergeschäfts**
vorziehen möchte, entsprechende Stellung, gleich-
viel ob hier oder auswärt.

Suchender ist äußerst accurater Arbeiter und im
Hertigmachen von Räumtissen, sowie Garniren
aller Stückerien hinreichend bewandert, würde
auch gern nach Verlauf kurzer Zeit mit einem
vorläufig kleinen Capitale einem derartigen Ge-
schäfte ganz beitreten.

Hieraus Reflectirende belieben ihre werthen
Adressen mit näherer Angabe unter
„**Tapetierergeschäft**“
in der Expedition dieses Blattes umgehend abge-
ben.

Gesuch!

Für einen verheirateten Mann, welcher bloß
ein Kind, erwachsenen Knaben hat, in jeder Hin-
sicht gut empfohlen, ganz zuverlässig, streng recht-
lich und gebildet, gedienter Soldat, welcher
Gärtnerer versteht, seit 10 Jahren an einem
hiesigen wissenschaftlichen Institute in Stellung
als Portier und Callend, auch zugleich Gärtner
ist, wünscht sich zu verbessern und sucht ähnliche
dauernde Stellung, am liebsten mit etwas Gärtnerer.
Werthe Adr. bittet man unter Chiffre A. B. G.
po te restante Hauptpostamt Leipzig niederzulegen.

in junger Mann,

welcher eine Reihe von Jahren in einem hiesigen
Geschäft thätig war, sucht einen Posten als Com-
ptoirdiener, Cassenbote, Marktbesorger u. d. g. Gefällige
Adressen bittet man Königplatz Nr. 5 bei Herrn
Balduin Seig abzugeben.

Ein solider Mann,

ca 30 Jahre alt, tüchtig und
verläßlich, sucht möglichst in Leipzig oder Dres-
den dauernde Stellung. Adressen erbeten unter
R. J. 727. durch das **Annoucen-Bureau von
Bernhard Freyer**, Neumarkt 39.

Ein kräft. Bursche von 19 J., von seinem
jetzt Principal besonders empf., sucht z. 1. Sept.
Stellung. Geehrte Reflectanten werden geb.
sich Ritterstraße 4, 1. Etage bemerken zu wollen.

Eine **Lehrerstochter** in gelesenen Fächern,
welche schon mehrere Jahre als Nonne continui-
erte, wünscht zum 1. October d. J. ähnliche
Stellung. Adresse **H. H. 14 poste rest.
Naumburg a.S.**

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht sich in
einem Geschäft, gleichviel welcher Branche, als
Verkauferrin auszubilden. — Adressen unter
A. P. durch die Filiale d. Bl. Dainstraße 21.

Ein anständ. Mädchen, nicht von hier, welches
schon längere Zeit in einem Materialgeschäft
war, sucht sofort oder 1. September anderweitige
Stellung. Gef. Adressen unter K. G. II 18 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges junges Mädchen von auswärts
sucht Condition als **Verkauferrin** in einem
hiesigen Geschäft oder als Jungmagd bei einer
Herrsch. Werthe Adressen bittet man unter
H. E. II 36. bei Herrn Kaufm. C. H. Richter,
Grimm, Steinweg Nr. 57 niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches das Papi-
geschäft gründlich erlernt hat, sucht jetzt oder
1. October Stellung, am liebsten in der Familie
der Frau Principalin.
Die Expedition dieses Blattes wird Anfragen
entgegennehmen.

Eine Schneiderin sucht noch einige Tage außer
dem Hause Beschäftigung. Sidonienstr. 14b, I.

Eine vorzügliche **Schneiderin**, welche auch
gut ausbeßert, sucht Beschäftigung in Franzen.
Adr. niedrig. Körnerstr. 2c im Hof, Soutertra.

Eine sehr geübte Maschinennäherin sucht So-
schäftigung in und außer dem Hause mit oder
ohne Maschine im Schneidern und Weisnähen.
Schletterstraße Nr. 2, II. rechts.

Eine Frau, tüchtig im Weisnähen, sucht noch
einige Tage in der Woche Beschäftigung.
Näheres bei Frau Gläser, Rodt Hof.

Ein Mädchen aus Thüringen,

welches das Feine Kochen erlernt hat und jetzt in
einem größeren Hotel als Küchenmamsell sucht
zum 15. September oder 1. Oct. bei einer
Herrsch. in Leipzig Stellung, würde auch, es
gewünscht, gern etwas häusliche Arbeit mit
übernehmen. Gute Behandlung wird sehr
Lohn vorgezogen. — Werthe Adressen bittet man
unter **H. W.** beim Hausmann in Südost
Hof abzugeben.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als
Köchin, würde auch die selbstständige Führung
eines bürgerl. Haushalts übernehmen. Zu er-
fragen Gledentstraße 8, Seitengebäude parterre.

Eine erfahrene Köchin sucht Stellung sofort
oder 1. September. Gef. Adressen Petersstr. 37,
Haustand erbeten.

Ein älteres, erfahrene Mädchen von aus-
wärts sucht sof. oder 1. Sept. Stelle als Köch.
oder eine kleinere Wirtshausk. selbst zu führen.
Zu erfragen Thomask. 10 bei Frau Jauer.

Eine Köchin in gelesenen Fächern sucht jedoch
oder später eine Stelle in Restauration oder
Privat. Zu erfragen Ritterstraße 33, im Hof
2 Tr. bei Frau Hagemann.

Ein gebild. jung.
Mädchen sucht Stell.
bei 1 einz.
Dame zur
u. Gesellsch. Adr. S. 1049 an
Robert Kraunes,
Leipzig — Annoucen-Bureau — Markt 11.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts,
welches die f. Küche erlernt hat, sucht, um sich
weiter auszubilden, in einer Familie Stelle zur
Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen erbeten
Markt Nr. 8, Barthel's Hof, Gewölbe Nr. 4.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Jung-
magd** oder **Verkauferrin**. Näheres Brühl
bei **Reichling** im Seifengeschäft.

Ein junges, sehr anständiges braves und ge-
richtes Mädchen aus Thüringen sucht in d. hies.
Stellung als Stubenmädchen oder bei einzeln-
Dame; dasselbe hat das Schneidern erlernt. G.
ehrte Herrschaften erfahren Näheres, woselbst sich
das Mädchen zu sprechen ist
Humboldtstraße Nr. 14 parterre.

Ein gut empfohlenes Stubenmädchen, im Nähen
u. Plätten geübt, sucht Stell. 1. oder 15. Sept.
Adr. Petersstraße 37 im Haustand erbeten.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für
Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen
Königplatz Nr. 3, 1 Tr. 1. Hof.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für
Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei
Fr. Hagemann, Ritterstraße 33, im Hof 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen,
sucht 1. Sept. Stelle für Küche und Haus.
Zu erfragen Hospitalstraße 39, Hof 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier,
wünscht jetzt oder später.
Dienst j. d. h. Exped. d. Bl. Hospitalstraße 38, 2 1/2 Trepp.

Marginal notes on the right edge of the page, including fragments of advertisements and general notices, such as 'Stütze' and 'Dienstag'.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zum 1. Oct. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu...

Ein junges Mädchen, welches sehr gut bayerisch kochen kann, sucht sogl. oder bis 1. Sept. Stellung...

Ein solches Mädchen, welches sehr gut bayerisch kochen versteht, sucht bis 1. September eine Stelle...

Ein braves Mädchen, welches in der bürgerl. Küche tüchtig, sucht bis 1. Septbr. in Privat-Stelle...

Ein solches Mädchen in gef. Jahren, welches in der Küche allein vorstehen kann, sucht sofort oder bis 1. Septbr. bei einer Herrschaft ohne Kinder...

Ein Leipzig verlassende Herrschaft sucht ein tüchtiges Köchlein, welches in der Küche tüchtig ist...

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Sept. Stelle für Alles, wo möglich bei einem Herrn...

Ein anst. Mädchen von ausw. sucht Dienst bei einem Herrn. Zu erf. Näher. Str. 30 im Gem.

Ein solches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse hat, sucht 1. Sept. Stelle...

Ein brauchbare Köchlein sucht baldigst Stelle, Schloßgasse 6, 2 1/2 Treppen.

Ein ganzb. Restauration oder ein Local, welches sich dazu eignet, wird zu pachten gesucht...

Ein in frequenter Lage ein nicht zu großes Gewölbe pr. 1. November o. oder später. Gef. Offerten unter B. B. H. 45...

Ein für nächste Michaels- und weitere Festen wird ein Gewölbe in der Reichsstr. zu mieten gesucht...

Ein nahe Petersstrasse sucht sofort oder Michaelis Ernst Julius, Petersstrasse 46.

Ein Tauchaer Strasse oder deren Nähe werden für spätestens Oftern 1874 größere Lager-Räumlichkeiten...

Ein eine, gut situierte Familie, welche sich veranlagt fühlt, ihr jetziges Logis aufzugeben...

Ein gesucht wird von Leuten ohne Kinder zum 1. October o. ein Familienlogis...

Ein gesucht wird für ein Jahr ein hübsches Logis, nicht zu hoch, im Preise von 150-200 in einer der Vorstädte...

Ein gesucht wird ein meublirtes Zimmer. Adr. nebst Preisangabe unter M. D. 11 poste restante Leipzig franco.

Ein für einen Nehesten, der sich 8-10 Tage hier aufhält, wird in der nächsten Wochlage ein Zimmer gesucht...

Ein ein freundl. Stübchen wird zu mieten gesucht. Adr. bei Hrn. J. B. Schmidt, Nicolaisstr. 45.

Ein gesucht wird von einem Primaner eine Stube in einer Familie, in der er zugl. Nachhilfsstunden erteilen kann...

Ein ein Mädchen, das ihr Zeit hat und Arbeit außer dem Hause, sucht anständige Schlafstelle...

Ein in einer bürgerlichen Familie findet ein Real- oder Handelsfächer gute Pension...

Ein ein Herr oder Dame findet sofort gute Pension. Näheres Baifenshausstr. 2 parterre.

Ein gesucht wird von jungen Leuten ohne Kinder ein Logis zum 1. October oder später im Preise von 80-120...

Ein gesucht wird von einem jungen Mann ein Logis von 80-140 zu mieten gesucht. Adr. unter R. H. H. 116...

Ein gesucht wird von 2 einz. anständ. u. ruhigen Mietern 1 Logis im Preise bis 100...

Ein gesucht wird zum 1. October ein Logis für Mutter u. Tochter, bis zu 100. Werthe Adr. unter H. H. 327...

Ein gesucht ein Logis von etwa 2 Stüb. 1 Kammer oder 1 Stube 2 Kammer mit Küche u. Zub. sof. od. zum 1. October...

Ein eine gebildete Dame, Wittwe, ohne Kinder (Lehrerin), sucht bei einer anständ. Familie oder einem Hauswirth zwei oder drei leere Zimmer...

Ein gesucht wird von einer Wittwe nebst Tochter ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, im Preise von 60-80...

Ein gesucht von Leuten, die sich erst verheiratet haben, ein Logis von 60-80 oder eine Stube ohne Meubel...

Ein gesucht wird v. einzelnen Leuten ein kleines Logis oder Stube mit Kammer. Adr. Windmühlengasse 48...

Ein Wer nimmt 6 Mann Einquartierung mit voller Verpflegung in der Nähe der Eiserstr.?

Ein gesucht wird von einem jungen Ehepaar ohne Kinder eine meubl. Wohnung v. 2-3 Zimmern u. Nebenwohnung der Küche...

Ein Garçon-Logis-Gesuch. Ein junger Mann, Kaufmann, sucht 1. Oct. ein meublirtes Zimmer...

Ein Garçon-Logis. besteh. aus gut meubl. Stube u. Kammer (ohne Bett), mit s. p. Eing., Saal- u. Hausschl...

Ein gesucht wird von einem Kaufmann ein anständiges Garçonlogis in der Nähe des Rosen-theils...

Ein Garçon-Logis-Gesuch. Ein anständiger Herr sucht bei einer hübschen Familie Wohnung...

Ein Leute ohne Kinder, den Tag über auswärts, suchen in der Nähe des Brandweges Stube u. Kammer...

Ein ein junger Musiklehrer sucht zum 1. oder zum 15. Septbr. ein freundliches meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet...

Ein gesucht wird ein meublirtes Zimmer. Adr. nebst Preisangabe unter M. D. 11 poste restante Leipzig franco.

Ein für einen Nehesten, der sich 8-10 Tage hier aufhält, wird in der nächsten Wochlage ein Zimmer gesucht...

Ein ein freundl. Stübchen wird zu mieten gesucht. Adr. bei Hrn. J. B. Schmidt, Nicolaisstr. 45.

Ein gesucht wird von einem Primaner eine Stube in einer Familie, in der er zugl. Nachhilfsstunden erteilen kann...

Ein ein Mädchen, das ihr Zeit hat und Arbeit außer dem Hause, sucht anständige Schlafstelle...

Ein in einer bürgerlichen Familie findet ein Real- oder Handelsfächer gute Pension...

Ein ein Herr oder Dame findet sofort gute Pension. Näheres Baifenshausstr. 2 parterre.

Ein Pianino ist zu vermieten. Nicolaisstr. Nr. 8, 2. Etage.

Ein Hausgrundstück in der Weisengasse ist von jetzt oder 1. October im Ganzen oder einzelnen Piecen zu vermieten...

Ein Haus in der hiesigen Dresdner Vorstadt, mit großen und hellen Räumlichkeiten, für eine Schlosser- oder Maschinenbau-Werkstatt...

Ein eine große frequente Restauration in der innern Vorstadt habe per Michaelis zu verpachten. Uebernahme 1000. Ad. Böttcher, Universitätsstr. 16...

Ein Der Pacht einer wohleingerichteten und zeitlicher flott betriebenen Gastwirtschaft ist sofort an einen zahlungsfähigen Pächter zu verpachten...

Ein Die seit längeren Jahren schwunghaft betriebene Töpferei u. Ofenfabrik auf der Agnesgrube in Zeititz bei Brandis soll vom 1. Nov. er. wieder verpachtet werden...

Ein E. Schnetger, Rittergut Nachorn b. Brandis.

Ein Grimm-Strasse in bester Geschäfts- und Messlage, unmittelbare Nähe des Marktes...

Ein Gewölbe zu vermieten. Näheres durch Robert Braunes, Leipzig - Annocen-Bureau - Markt 17.

Ein Gewölbe-Vermietung. Ein zu allen Branchen gut geeignetes in bester Lage von Neudöbnitz...

Ein Gewölbe, Contors, Fabrik u. Arbeitssäle, Niederlagen v. 60-1000, eine 1. od. 2. Et. (innere Stadt)...

Ein I Messgewölbe in Salzgähden, groß u. schön, mit 2 gr. Schaufenstern...

Ein Als Comptoir oder Expedition ist in vorzüglicher Lage dicht an der Grimm-Str. ein Local, aus 2 Stuben bestehend...

Ein Zu vermieten im Goldenen Einhorn: 2 Arbeitsäle in 1. Etage, zeitlich Buchbinderei...

Ein Eine herrschaftlich eingerichtete, große Parterrewohnung, Gartenstr. Nr. 10, mit Gas und Wasserleitung...

Ein Zu verm. Umstände halber Bestir. Parterre 340, Zeker Borst. Part., passend zu seiner Bierstube...

Ein Zu vermieten ein feines Garçonlogis, gleich zu beziehen Sternwartenstr. 33, 2. Et.

Ein Zu verm. ein febl. meubl. Garçonlogis mit g. Matratzen, an 1 Herrn Sternstr. 38/39, 1 r. od.

Ein Ein Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafst., schöne Lage, separ. Eing., 2 Tr., ist an 2 anst. Herren sofort oder später zu vermieten...

Ein Ein Garçon-Logis, ein elegant meublirtes Zimmer nebst Cabinet ist sofort oder später zu vermieten...

Ein Zu vermieten ein feines Garçonlogis, gleich zu beziehen Sternwartenstr. 33, 2. Et.

Ein Ein Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafst., schöne Lage, separ. Eing., 2 Tr., ist an 2 anst. Herren sofort oder später zu vermieten...

Ein Ein Garçon-Logis, ein elegant meublirtes Zimmer nebst Cabinet ist sofort oder später zu vermieten...

Ein Zu vermieten ein feines Garçonlogis, gleich zu beziehen Sternwartenstr. 33, 2. Et.

Ein Ein Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafst., schöne Lage, separ. Eing., 2 Tr., ist an 2 anst. Herren sofort oder später zu vermieten...

Ein Ein Garçon-Logis, ein elegant meublirtes Zimmer nebst Cabinet ist sofort oder später zu vermieten...

Ein Mehrere Logis im Preise von 130-1000 in verschiedenen Stadtteilen per 1. Oct. und später zu verm. d. H. Hoff, Ritterstr. 46, II.

Ein Zu vermieten und zum 1. October d. J. bezugsbar: 1 Parterre 190, 1 l. Et. 260 u. 1 2. Et. 240...

Ein Zum 1. October zu vermieten hohes Parterre, ganz oder getheilt, beagl. ein Pferde-stall Sophienstr. 36, 1 Treppe.

Ein Zu vermieten. Eine erste Etage und eine halbe zweite Etage per Michaelis bezugsbar Waldstr. 7, 2. Etage.

Ein Zu vermieten vom 1. October ab: 1) Bayerische Str. Nr. 12 eine 1. Etage für 425...

Ein In der äußeren Südborstadt eine fein und vollständig eingerichtete große erste Etage preiswerth zu vermieten...

Ein Eine halbe zweite Etage, elegant eingerichtet, ist nach für sofort zu vermieten...

Ein Zu vermieten, so gleich zu beziehen, ist in Lindenau, Josephstr. Nr. 24, ein Familien-Logis mit Salon, 3 Stuben...

Ein Zu vermieten. Per 1. October zu vermieten ein ganz neu und fein eingerichtetes Familien-Logis im Preise von 300 in 2. Etage...

Ein Zu vermieten einige comf. einger. Etagen im Preise von 270-300 Eisenstr. 23, I.

Ein Zu vermieten Logis und Gemölbe im Pr. von 150-900 in verschied. Lagen der Stadt durch Lindner, Ritterstr. 2, I.

Ein Ein kleines, sehr freundliches Logis wird sofort an kinderlose Leute vermietet Hospitalstr. 18, 1 Treppe rechts.

Ein Zu vermieten 1. October 1/2 Etage 4 Tr. 150 Besstr. 29 E. Das Nähere beim Besitzer daselbst parterre.

Ein Sofort zu vermieten in meinem Hause in Borsdorf bei Leipzig Familienwohnungen von 54 bis 60. Stegismund Driesen.

Ein Meß-Local. Zu vermieten 1 Stube, Reichstr. 12, I. nach dem Hofe zu. Zu erf. das. b. Hausmann.

Ein Garçon-Logis. Ein meubl. sehr freundl. Zimmer ist vom 1. Sept. ab zu vermieten Eiserstr. 39, 2 Tr. rechts.

Ein Garçon-Logis. Zu vermieten ist zum 1. Septbr. ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach im Preise von 8 pr. Mon. Zu erf. Neumarkt 23, III.

Ein Garçon-Logis. Ein sehr schönes, in der Nähe des Schützenhauses gelegenes Garçonlogis ist sofort oder vom 1. Septbr. ab zu vermieten...

Ein Garçon-Wohnungen mit aufgezähltem Mittagstisch nebst vollständiger Pension, Nähe der 4 Bahnhöfe, Berliner Str. Nr. 21, 2. Etage.

Ein Garçonlogis. Ein gut meubl. Wohnzimmer mit Saal- und Hausschl. sofort an 1 Herrn zu vermieten Gaystr. 7, 1. Etage rechts.

Ein Garçon-Logis. Ein fein meublirtes Garçon-Logis ist an 1 od. 2 Herren sofort oder später zu vermieten Körnerstr. 17, 1. Etage.

Ein Ein Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafst., schöne Lage, separ. Eing., 2 Tr., ist an 2 anst. Herren sofort oder später zu vermieten Mittelstr. 9.

Ein Garçon-Logis. Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Cabinet ist sofort oder später zu vermieten Carolinenstr. 13, 2 Treppen rechts.

Ein Zu vermieten ein feines Garçonlogis, gleich zu beziehen Sternwartenstr. 33, 2. Et.

Ein Zu verm. ein febl. meubl. Garçonlogis mit g. Matratzen, an 1 Herrn Sternstr. 38/39, 1 r. od.

Ein Ein Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafst., schöne Lage, separ. Eing., 2 Tr., ist an 2 anst. Herren sofort oder später zu vermieten...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Schützenhaus.

Heute 74. Abonnement-Concert
Musikcapelle unter Direction des Herrn **Büchner** im **Trianongarten**.
Vollständige Illumination. Bei günstiger Witterung 10,000 Flammen.
Alpenglühern. Crystalfontaine mit farbigem Lichtreflex.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 7 1/2 Ngr.
Nach bei ungünstigem Wetter findet das Concert in den Sälen statt.
C. Hoffmann.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik.
M. Bernhardt.

Pantheon-Garten.
Heute Sonnabend **Concert** vom Musikchor **H. Conrad.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr.
Bei günstiger Witterung **Feuerwerk.**
Beste Speisekarte. ff. Bayerisch und Lagerbier auf Eis. **F. Römling.**

Schillerschlösschen in Gohlis.
Morgen Sonntag den 17. August 1878
Grosses Concert der **Weimarischen Capelle**
unter Leitung des Herrn
Kammer-Musikus **Fischer.**
Anfang 3 1/2 Uhr. **Carl Müller.**

Garten-Restaurant,
2. Dorotheenstrasse 2.
Heute
Schlacht-Fest
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends
Concert.

Sophienbad,
Waldschlösschen auf dem Rochlitzer Berge.
Sonntag den 17. August
Prüfung des Chemnitz'er Knabenmusik- und Trommlerchors
unter Leitung seines Directors Herrn **C. Metzner.**
Anfang 3 Uhr. Programm an der Cassa. **E. Hofmann.**

Gasthof zur goldenen Krone.
Morgen Sonntag den 17. August von Nachmittags 3 Uhr an
Concert und Ballmusik von **E. Hellmann,**
wozu ergebenst einladet **Herrmann Hempel.**

Gasthof zum goldenen Anker.
Morgen Sonntag den 17. August von Nachmittags 3 1/2 Uhr an
Concert und Ballmusik von **E. Hellmann,**
wozu ergebenst einladet **August Wehse.**

Gasthof zum Deutschen Hause.
Morgen Sonntag den 17. August von Nachmittags 4 Uhr an
Concert und Ballmusik von **E. Hellmann,**
wozu ergebenst einladet **F. Krödel.**

Gasthof zum goldnen Löwen.
Morgen Sonntag den 17. August von Nachmittags 4 Uhr an
Concert und Ballmusik von **E. Hellmann,**
wozu ergebenst einladet **Th. Seyfert.**

Möckern, im Gasthof.
Morgen Sonntag **Concert** und **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **W. Müller.**

Sommerfest.
Gasthof zu Göhren (Station Gaschwitz)
mit **Concert** und **Ballmusik** Sonntag den 17. a. c., wozu ergebenst einladet **H. Weber.**

Restaurant
früher **Rheinischer Garten**
am
Poeten-Weg
empfehlen
heute
Rost's Schlachtfest
Feine Gase,
Bayer. und Lagerbier sowie schmack-
hafte Speisen zu civilen Preisen.
Morgen früh 8 Uhr
Speckkuchen.

Italienischer Garten.
Zum
Ersten Bundesschiessen
empfehle ich einem geehrten Publicum meinen Restaurations-Garten und Localitäten zum
schönen Besuch.
Wittags und Abends reichhaltige Speisen à la carte. Biere vorzüglich.
G. Hoffmann.

Heute Schlachtfest, morgen Speckkuchen. Rob. Kaiser, Dresdner Str. 42.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.
Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, Wittags und Abends frische Wurst und
Bratwurst. Vereins Lagerbier und Gose ff.

Müller's Restauration, Garten und Kogelbahn
Burgstrasse No. 8.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. NB. Morgen früh Speckkuchen.
Biere vorzüglich. (Gillard.)

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen
bei **L. Meinhardt,** Ransbäcker Steinweg Nr. 63.

Schweinsknochen empf. heute Abend Carl Rohde, Klostergasse 4.

A. Furkert, Restauration und Garten,
Hospitalstrasse vis à vis dem neuen Johannisstift. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Bier ff.

Heute sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen. Tägliche guten
Wittagsstisch à Portion mit Suppe und 1 Glas Bier 5 N. Groblicher Lager- u. Bestes Bitter-
bier ff. — NB. Morgen früh Speckkuchen.

Fr. Stephan, Burgstrasse 19.

Münchener Bierhalle, Burgstrasse 21,
empfehle heute Kölschschweinsknochen, sowie diverse andere warme und kalte Speisen, ff. Gose
und Dresdner Lagerbier vorzüglich. **H. Seidel.**

Zwei große Gesellschaftslocale, circa 100 Personen fassend, werden gratis vergeben.
Montag Abend Einweihung meiner sämtlich neurestaurirten Localitäten.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße,
morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

A. Meiszahl, Restauration und Café, Zeiger Straße 44.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei
Karl Escherbach, Ecke der Ritterstr. u. Brühl

Carl Tröblig. Heute Schweinsknochen.
Bier von Riebeck & Co ff. **Stadt Wien.**
Morgen: Speckkuchen.

Pfaffendorfer Hof.
Heute Schweinsknochen empfehle **E. Pinkert.**

Restauration von Fr. Schaefer, Nicolaisstraße 51,
empfehle heute „Schweinsknochen mit Klößen“, Bier ff auf Eis.

Petersstr. 47 im Keller empfehle heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
Vereinsbier gut. Es ladet ergebenst ein **A. Engelhardt.**

Kleine Funkenburg. Heute sauren Rinderbraten mit Klößen.

Ein Thaler Belohnung.
Verloren wurde vergangenes Donner-
stag Abend oder Freitag früh ein gol-
denes offenes Medaillon, das Portrait
eines Kindes enthaltend. Abzugeben
Eidonienstraße 20, 2. Etage rechts.

Bürgerverein. Bei d. a. 13. v. städtg.
Kinderfeste in Entschloß hat in der Garderobe
eine junge Dame irrtümlich einen fallchen Regen-
schirm empfangen und wird gebeten denselben bei
Herrn fr. Voigtländer baldigst umtauschen zu
wollen. **A. Lehmann.**

Vertauscht
wurde Donnerstag Vorm. in der Barbierstube
von Müller (Grimm, Steinweg) ein Regenschirm.
Um baldigen Umtausch wird dringend gebeten.

Verloren wurde vor dem Bindmühlenthor ein
großer Mantel. Abg. g. Bel. Bindmühlstr. 28, I

Verloren ein Hundebalsband mit Steuer-
marke Nr. 61. Gegen Belohnung abzugeben Post-
straße Nr. 2. **W. Müller.**

Parquet links.
Die silberne Broche mit Achat ist ge-
funden und daselbst abzugeben.

Ein Mädchen sch. Wäsche gefunden. Abzug.
gegen Infectionsgeld. Carolinenstr. 23. Schlegel.

Entlaufen ist ein kleiner brauner Wachtel-
hund, auf den Namen „Wachtel“ hörend. Gegen
gute Belohnung abzugeben. Sternwartenstr. 32, Hof I.

Entflohen ist ein ausländ. Hühnchen (Zebra-
fink), grau u. gefleckt. Wer es Inselfstraße Nr. 6,
part. zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Zugelaufen ist ein Windspiel mit Steuer-
zeichen vom Lande Nr. 1353 Abzug. gegen In-
fectionsgeld u. Butterloft. Al. Fleischberg, 15, 17.

Actionaire der Preussischen
Boden-Credit-Actien-Bank
werden auf die Nr. 158 des

Börsenwächter
welche gegen Einsetzung von 2 1/2 Sgr. durch
die Expedition Schloßplatz 6 in Berlin C.
zu beziehen — in ihrem eigenen Interesse auf-
merksam gemacht.

Passen Sie mich in Ruhe. Gewissen Leuten
nachzugehen, habe ich nicht nötig. —
H. S. Ich kann nicht kommen, bin krank.
Dein Herrmann 518

Wo werden Oberhemden geändert?
Offerten unter L. K. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Adressensammlung sächsischer Rittergüt-
besitzer und Industriellen wird gesucht. Gefällige
Offerten bei Herrn Otto Klemm, Universitäts-
straße, unter „Adressa“ niederzulegen.

Getrag. Garderobe verwerthet man am
besten: Barfüßergasse 5, II. bei Kösser. **D. H.**

Die Weinweinessenz aus der Schloßapotheke
in Pügnitz zur Bouteille, die Citronenessenz an
Stelle der Citronen kann als etwas Vorzügliches
empfohlen werden. (Bier à fl. 4 u. 6 N bei
Otto Meissner, Nicolaisstraße Nr. 52.)

Barbarossa,
Garzer Kräuter-Wagen-Liquor,
als vorzügliches Präservativ gegen
Cholera, Cholerae, Ruhr etc. ange-
legentlich empfohlen, pr. Flasche 10 Gr.
Aumann & Co., Neumarkt 9.

Verkaufslager halten die Herren:
J. G. Apitzsch, Petersstraße.
Oscar Bauer, Peterssteinweg.
A. W. Brauckmann, Tauchaer Str.
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße.
Otto Eckardt, Schützenstraße.
Ed. Fahlberg, Kleine Fleischergasse.
Paulus Heydenreich, Weststraße.
Jul. Hübner, Gerberstraße.
Otto Meissner, Nicolaisstraße.
J. C. Schömburg, Halle'sche Gasse.
Franz Wittich, Universitätsstraße.

Bad Wildenstein,
Schletterstraße 5. — Lieferabnahmepfänder für
Herren 8—12 u. 4—8, f. Damen v. 1—4 Uhr.

Schriftstellerverein. Heute Abend Versammlung
im Schützenhause. **D. V.**

Heute Abend
Zusammenkunft
im
Schützenhause.
Der Vorstand.

KLAPPERKASTEN

Sonntag den 17. August 1878
Spazierfahrt nach Gaschwitz. Abfahrt Nach-
mittags 3 Uhr. Von dort schöne Fuß-
Partie über Markfleberg (retour). **D. V.**

Damenclub Thalie.
Morgen Sonntag Ausflug nach Wacker.
Abfahrt 7 Uhr 30 Min. **Der Vorstand.**

Rose. Sonntag d. 17. Aug. nach Connewitz
zu Riesel. Abg. von Leiters' Garten
3 Uhr. **Der Vorstand.**

Montag den 18. d. M. Abends pünktlich
8 1/2 Uhr II. Probe in der Bäckerschule. Außer
den B.-B.-Büchern und dem Regensburger sind
mitzubringen: „Das ganze Herz dem Vaterland“
von Wilhelm, „Dulce Bacht“ von Zöllner. Wir
beziehen uns auf unser Circular und rechnen auf
Ihrer pünktliches Erscheinen. **D. V.**

Zöllner-Bund.

Liebesgaben für Innenstadt in Bayern

werden gern und dankbar angenommen

bei **J. Jacob Huth,**
bei **Schnoor & Franke,**
in der Expedition des Leipziger Tageblattes.



Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Zu morgen Sonntag den 17. d. M. früh 1/6 Uhr mit Tagesbillet nach **Wochitz** wird hiermit freundlichst eingeladen, mit Damen und Gästen. Es werden mehrere Züchtereien besucht, z. B. Froburg, Roda, Githain und Wochitz ic.

Zu dem am 16. d. bei **Kreßmar,** Nürnberger Straße, 17. u. 18. August stattfindenden **V. Stiftungsfeste** laßt seine alten Häuser, sowie Freunde ergebenst ein

Verein Fraternitas, J. A. M. Werner, d. Z. Vorsitzender.

Gesellschaft „Holtzerkeit“.

Unser erstes **Sommerfest** findet Sonntag den 17. August in **Dresden** statt. Sammelliche Mitglieder werden ersucht, sich präcis 9 1/2 Uhr im Vereinslocale mit **Damen** einzufinden. **D. V.**

Wolfshainer!

Gesellschafts-Partie nach Wolfshain.
Abfahrt 2 Uhr Leipzig-Dresdener Bahn. Billets bis Dresden. Gäste willkommen. **D. V.**

Myrthe.

Morgen Sonntag 12 1/2 Uhr nach **Srimma.** Donnerstag **Tanzabend im Sophienbad.** **D. V.**

Deutscher Krieger-Verein für Rendsitz und Umgegend.

Sonabend, den 16. August er. **Monatsversammlung** im Vereinslocale. — Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Die ordentliche Generalversammlung der Krankenkasse „Vertrauen“ in Leipzig

findet **Sonntag den 21. September d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr** in der Restauration zum „**Thüringer Hof**“, Burgstraße, statt. Zum Eintritt in die Versammlung legitimiert das bis mit Monat Juli abgeschlossene Quittungsbuch. Wegen der Tagesordnung wird auf §. 28 der Statuten verwiesen. Leipzig, den 13. August 1873.

Der Ausschuss.
Ed. Schumann, Vors.

Das Directorium.
Dr. A. Haubold, Vors.

Die ordentl. Generalversammlung der Begräbniskasse „Vertrauen“ in Leipzig

findet **Sonntag den 21. September a. c. Vormittags 11 1/2 Uhr** in der Restauration zum „**Thüringer Hof**“, Burgstraße, statt. Die Quittung über bezahlte Prämie für Monat Juli legitimiert zum Eintritt in die Versammlung. Bezüglich der Tagesordnung verweist man auf §. 28 der Statuten. Leipzig, den 13. August 1873.

Der Ausschuss.
Ed. Schumann, Vors.

Das Directorium.
Dr. A. Haubold, Vors.

Kranken- und Leihencasse ver. Schneidermeister. Generalversammlung.

Montag den 18. August d. J., Nachmittags 2 Uhr im ehemaligen Innungshaus: **Thomaskirche Nr. 1.** Tagesordnung: 1) Rechnungsabschluss. 2) Ergänzungswahl des Ausschusses, sowie eines Substituten des Einsammlers. **Der Vorstand.**

Nachtrag.

* Leipzig, 15. August. Eine soeben erlassene **Verordnung des Ministeriums des Innern** beauftragt zur Abgabe der Stimmen bei den bevorstehenden Ergänzungswahlen zum Landtag den 15. September an. Unsere neue Mittheilung findet damit ihre volle Bestätigung. Für den Stadtkreis Leipzig ist Herr **Blüchermeister Dr. Stephan**, für den 24. Wahlbezirk (Gerichtsbau II) Herr **Gerichtsamtmann v. Petrowsky** hieselbst als Wahlcommissar bestellt.

* Leipzig, 15. August. Der gestrige **Festgottesdienst** des deutschen Protestantentages, welcher durch die gewaltige Predigt des Pfarrers **Rang** aus Zürich für alle Anwesenden so bedeutsam geworden war, erhielt ein charakteristisches und, wie wir hören, von der großen Mehrzahl des Publicums humoristisch aufgenommenes Nachspiel. Die niedersächsische Gesellschaft zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften hatte einen ihrer Agenten hierher mit der Beauftragung geschickt, nach Beendigung des Gottesdienstes an den Kirchthüren fromme Tractätlein zur Verteilung zu bringen, und so erhielt denn ein Jeder, der aus der Kirche heraustrat, ein solches Tractätlein in die Hand gedrückt. Wir haben uns die Mühe genommen, dasselbe einer speciellen Durchsicht zu unterwerfen und haben uns dabei allerdings auch einer gewissen Heiterkeit nicht erwehren können. Mit einer solchen fanatisch-orthodoxen Darstellung christlicher Glaubenslehren, namentlich des Strafgerichts der Hölle u. s. w., wird man in einer Stadt wie Leipzig nur dem Humor und der Satyre Material zur Verwendung zuführen. Dem Protestantentag konnte keine bessere Empfehlung zu Theil werden, als dies durch seine Gegner mittelst jener Tractätlein geschehen ist.

→ Leipzig, 15. August. Der Briefkasten im Innern des Postgebäudes, wie er unlängst als **mühseliger** bezeichnet worden war, seitdem die Postbeamten am Schalter nicht mehr gehalten sind, vom Publicum frankirte Briefe ic. in Empfang zu nehmen, sondern solche Sendungen in die Briefkasten zu verwerfen waren: ist im kaiserlichen Postamt I. (Augustplatz) soeben angebracht worden. Derselbe befindet sich am mittleren Schalter der Briefannahme, ausgeführt in Blech mit beweglichem Blechverschluss und einer ebensolchen schräg abfallenden Röhre, durch welche die Briefe ins Innere geleitet werden. Diese Neuerung ist jedenfalls ebenso erwünscht als dankenswerth.

→ Leipzig, 15. August. In Folge Zusammenfahrens einer Locomotive mit einem Güterzuge auf der Leipzig-Dresdener Bahn auf Station **Reudorf** bei Dresden heute Morgen 3 Uhr, wobei mehrere Wagen zertrümmert wurden, sind beide Gleise unsicher gemacht und der Verkehr auf einige Zeit gestört worden. Es haben deshalb die heutigen Frühzüge von Dresden nach hier nicht fahrplanmäßig expedirt werden können. Für das Personal ist der Unfall ohne jeglichen Schaden vorübergegangen. Bereits im Laufe des Vormittags war der Verkehr vollständig wiederhergestellt, der Dresdener Eilzug und frühpersonenzug, sowie der Vormittagszug trafen zusammen Mittags 12 Uhr 25 Minuten hier ein. (Zeitungen und Briefe von Oßen her sind verspätet hier angekommen.)

→ Für heute Sonnabend Nachmittags etwa um 5 Uhr wird die **festliche Einholung** auswärtiger zur Theilnahme am Bundeschießen mit der Berliner Bahn hier anlangender **Schützen**, 120 Mann, durch hiesige Festheilnehmer vom Berliner Bahnhof aus stattfinden. Der Zug, mit einem Musikorchester an der Spitze, nimmt seinen Weg von der Berliner Straße durch die **Blücherstraße, Halle'sche Straße, Reichstraße, Srimma'sche Straße, Markt** und **Hainstraße** bis ans **Hotel de Pologne**.

Dresden, 13. Aug. Der „**D. A. Z.**“ schreibt man von hier: Vergangenen Sonntag erhielten die Unterofficiere der hiesigen Garnison zum ersten Male die erhöhte Wohnung sowie die Nachzahlung seit 1. April, von welchem Zeitpunkte an bekanntlich die Bezüge der deutschen Unterofficiere aufgebessert worden sind. Außer den bereits aus früheren Mittheilungen bekannten neuen Wohnungszügen wird den Unterofficieren von genanntem Zeitpunkte an auch ein täglicher **Verpflegungszuschuß** von 7 Pfennigen gewährt, so daß dieselben nunmehr pro Tag statt 14 Pfennige deren 21 beziehen; die Mannschaft erhält nach wie vor den bisherigen Sold von 14 Pfennigen. Die betreffende Kurlist an die hiesigen Regimentscommandos gelangte **Cabinet-Ordre** des Deutschen Kaisers ordnet außer der Erhöhung der Wohnung und des Verpflegungszuschusses ferner an, daß in den Kasernen besondere Wohnstuben und Schlafsäle für die Unterofficiere, sowie Speisezimmer für die Chargirten eingerichtet werden sollen; ebenso wird für die Unterofficiere eine bessere **Kost (Menage)** hergestellt werden. Diejenigen Unterofficiere aber, welche als **Commandanten von Mannschafsstuben** oder **Schlafsälen** Verwendung finden, welche

Skori'sche Kranken- und Leichen-Commun.

Unsere ordentliche Generalversammlung findet **morgen Sonntag den 17. August, Nachmittags 3 Uhr** in der Restauration des Herrn **Dugo Kleypaul,** Nürnberger Straße Nr. 26, statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Rob. Trettin, d. Z. Vors.**

Die Tischlergesellen zu Leipzig

werden eingeladen morgen **Sonntag Vormittag 10 Uhr** bei Herrn **Kabe** wegen einer Besprechung zahlreich zu erscheinen. **Mehrere Tischler.**

Verlobte **Ida Nitschke,** **F. Max Redelslob.** Hamburg, 16. August 1873.

Verlobte **Ferd. Holtorf,** **Emma Holtorf geb. Kühn.** Neuschönefeld, den 12. August 1873.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an Leipzig, den 14. August 1873. **J. Wunder** und Frau.

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an Leipzig, am 15. August 1873. **Carl Seibel jun.** und Frau.

Die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an Leipzig den 15. August 1873. **Gymnasialoberlehrer Dr. Adelbert Gebhardt** und Frau.

Die Geburt eines munteren Jungen zeigen hierdurch an Leipzig, den 15. August 1873. **H. Kohn** und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hierdurch ergebenst an Volkmarzdorf den 15. August 1873. **Reinhold Rebe,** Lehrer, **Emilie Rebe geb. Thos.**

Heute früh verschied in Troppau (S. Schl.) meine theure Mutter **Auguste verw. Mühlau.** Leipzig, den 15. August 1873. **Professor Mühlau** aus Dorpat.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr verschied nach kurzen Krankenlager **Robert Richter,** Manufactur-Zeichner aus **Walgern a. C.** Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 15. August 1873.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Große Windmühlensstraße Nr. 7, aus statt.

Heute früh verschied in Troppau (S. Schl.) meine theure Mutter **Auguste verw. Mühlau.** Leipzig, den 15. August 1873. **Professor Mühlau** aus Dorpat.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr verschied nach kurzen Krankenlager **Robert Richter,** Manufactur-Zeichner aus **Walgern a. C.** Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 15. August 1873.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Große Windmühlensstraße Nr. 7, aus statt.

Fischer-Innungs-Bad. Temperatur 15°

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15°

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 16°

Händler's Bad. Temperatur des Wassers 16°

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 17°

Höhenmessungen hervor. Es wird manche interessante, daß nach den neuesten Messungen die beiden höchsten Erhebungen im Erzgebirge: der **Fichtelberg** und der **höhere (böhmische) Keilberg** 3729 und 3803 hoch sind. — Die Cholera hat sich in Hamburg nach den medicinal-amtliden Listen nicht unbedeutend verschlimmert. Von den 104 Erkrankten dieser Art in der Woche vom 27. Juli bis 2. August nahmen 49 einen tödtlichen Ausgang. In der Woche vom 3. bis 9. d. M. sind bereits 206 Erkrankungen an der Cholera vor, als im Falle mehr als in der vorhergehenden Woche. Die Zahl der Todesfälle aus der letztvergangenen Woche ist dabei wiederum nicht veröffentlicht. — In Stuttgart ist am 13. August der **Oberbibliothekar Staehlin,** Mitglied der deutschen Commission zur Herausgabe der **Mosmann-Germanica,** mit Tode abgegangen.

Höhenmessungen hervor. Es wird manche interessante, daß nach den neuesten Messungen die beiden höchsten Erhebungen im Erzgebirge: der **Fichtelberg** und der **höhere (böhmische) Keilberg** 3729 und 3803 hoch sind. — Die Cholera hat sich in Hamburg nach den medicinal-amtliden Listen nicht unbedeutend verschlimmert. Von den 104 Erkrankten dieser Art in der Woche vom 27. Juli bis 2. August nahmen 49 einen tödtlichen Ausgang. In der Woche vom 3. bis 9. d. M. sind bereits 206 Erkrankungen an der Cholera vor, als im Falle mehr als in der vorhergehenden Woche. Die Zahl der Todesfälle aus der letztvergangenen Woche ist dabei wiederum nicht veröffentlicht. — In Stuttgart ist am 13. August der **Oberbibliothekar Staehlin,** Mitglied der deutschen Commission zur Herausgabe der **Mosmann-Germanica,** mit Tode abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Saßtein, 14. August. Kaiser **Wilhelm** heute im Pavillon bei dem **Schweizerpark** im **Saßteiner Thale** ein Diner, dem auch der **keiserliche Hofschaffner** in Wien, **General von Schönbach** beizuohnte. Der Kaiser hat den Weg nach dem Pavillon im besten Wohlsein zu Wagen zurückgelegt. — Die **Kücherei** des Kaisers nach **Wien** soll am 27. d. über **Zell** am See und **Köln** erfolgen.

Koblenz, 14. August. Ihre **Majestät Kaiserin-Königin** ist zum Besuch der **hiesigen Hohenzollern'schen Familie** nach **Sigmaringen** abgereist. **Breslau,** 15. August. Der 2. September soll, einem Beschlusse des **Magistrats** zufolge, auch hier als **öffentlicher Festtag** begangen werden für die Feier desselben ist **Festgottesdienst** in den öffentlichen Schulen, die **Aufschmäler** und **Beleuchtung** der öffentlichen Gebäude u. s. w. Denkmäler, sowie **Musik** vom **Katholischen** in Aussicht genommen. Der Unterricht in den Schulen wird an diesem Tage ausgesetzt. **Saßteiner Bureau** sind geschlossen.

Strasbourg, 14. August. Durch eine **erlassene amtliche Bekanntmachung** des **Präsidenten** des **Unterhauses** werden die **Präsidenten** auf den 18. d. und den 11. I. M. und der **Präsident** auf den 28. d. M. **zusammenberufen**.

Fortsetzung in der vierten Colonne

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Einfuhr und Durchfuhr von Zwickauer Steinkohlen in Leipzig in den zweiten drei Monaten 1873.

Table with 8 columns: Monate, Einfuhr Ctr., Ausfuhr für die Bahnhöfe Ctr., and Durchfuhr for various destinations (Dresdner, Magdeburger, Berliner, Thüringische) Ctr.

Preussische Boden-Credit-Anstalt. Wir haben im gestrigen Blatte den Bericht des Herrn Geh. Rath Stephan an das Curatorium der Bank mitgeteilt und wollen nachstehend nur das Urtheil eines auswärtigen Blattes über die jetzige Situation der Bank reproducieren...

Besuch der Berliner Börse. Ein anschauliches Bild von dem Besuche der Börse gewährt die von den Leitenden der Berliner Kaufmannschaft unlängst herausgegebene Zusammenstellung der im vorigen Jahre zur Berechnung gelangten Börsen-Eintrittsgelder.

Papierpreise. Am Sonnabend vereinigten sich in Dortmund Papierfabrikanten von Rheinland und Westfalen zu einer Versammlung, zu welcher sowohl die hohen Arbeitslöhne als auch die gestiegenen Preise für die Rohstoffe den Impuls gegeben hatten.

Arbeiterverhältnisse in Nürnberg. Unter dieser Firma soll in Nürnberg eine Actien-Gesellschaft gegründet werden, welche die praktische Ausbildung junger Leute zu Fabrikgehilfen zum Zwecke hat.

Ueber die Lage der Wiener Börse berichtet die „Deutsche Zig.“ am 12. August: „Während Anlagewerthe und besonders Eisenbahn-Effekten in ihren Coursen nachgeben, gehen die Courfe der Speculations-Effekten energisch

n die Höhe. Es ist kein Zweifel, daß sich bereits das Privatcapital wieder an die Börse wagt und insbesondere solche Papiere kauft, welche während der Krise am meisten gelitten haben. Die Unterstützung, welche die Hausse-Speculation im Publicum gefunden hat, macht es wahrscheinlich, daß die Hausse, besonders wenn der Geldstand andauernd flüssig bleibt, sich mindestens so lange halten wird, bis das Hausse-Syndicat seine zu den niedrigsten Coursen erworbenen Effecten mit Profit abgegeben haben wird.

Ein, 12. August. Heute fand die Wahl der Kassabereiter und Gläubiger-Ausschüsse im Concurs der Industrie- und Commercialbank vor witzigster Theilnahme statt. Die Kandidaten haben diese Angelegenheit zur Parteiliche gemacht und alle verfügbaren Kräfte aufgebracht, um die Wahl zu gewinnen.

Ungarische Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Man schreibt aus Pest: Die Lage dieser Unternehmung soll eine geradezu verzweifelte sein und kommt die Verwaltung aus dem Verlegenheiten gar nicht heraus. Es mangelt an Geld zur Dedung der Passiven, ja selbst zur Bestreitung der Betriebskosten.

London, 14. August. In die Bank floffen heute 63,000 Pfd. Sterl. ein. — Fladendiscnt 3 1/2 Proc.

Melbourne, 13. August. Heute sind von hier 87,000 Unzen Gold ungenutzt und 150,000 Sovereigns für England abgegangen.

Barlow & Co. entnimmt die New-Yorker Handelszeitung, daß in den Vereinigten Staaten stattgefunden haben:

1870 3551 Bankerotte mit 88 242,000 \$ Passiv. 1871 2915 " " 85,252,000 \$ " 1872 4069 " " 121,056,000 \$ "

New-York, 14. Aug. Der Dampfer des holländischen Lloyd „Graaf Moris van Arad“ ist gestern in „Candy Pool“ angekommen.

Landwirthschaftliches.

Schutz der Hirse vor Brandpilzen. Wie andere Getreidearten wird auch die Hirse häufig von Brandpilzen befallen, die den Ertrag in hohem Grade schädigen. In der „Zeitschrift für die landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen“, 1873, Nr. 21, wird von einem Herrn Oswald die Anwendung des Feuers zur Zerstörung der Brandsporen empfohlen...

Das Scheren des Rindviehes. So wohl zu einem schönen glatten Aussehen, wie zum Wohlbehagen und Gedeihen des Rindviehes trägt eine sorgfältige und unausgesetzte Hauptpflege der Thiere wesentlich bei. In allen gut geführten Wirthschaften sind bestimmte Leute dazu ange stellt und beschäftigt, alltäglich der Weide nach die Rinder zu streicheln und zu kästern; Sauberkeit und Keuschheit wird streng gehandhabt und lieber zu viel als zu wenig in diesem Punkte getan.

Als ein ganz vorzügliches Mittel gegen die Haus- und Bettläge der Wanzen wird neuerdings der überall wild wachsende Feldthymian, auch Quendel und Camille genannt, empfohlen. Man streut die getrocknete, wüßig citronenartig riechende Pflanze in die Betten und Zimmerdecken, schließt Thüren und Fenster, und nach 48 Stunden ist außer einigen vertrockneten Häuten jede Spur von Wanzen verschwunden.

Leipziger Börse am 15. August.

Die heutige Börse trug in unverkennbarer Weise den Stempel der Unruhe an sich, welche sich mehr oder weniger auf sämtliche Verkehrsgebiete erstreckte und dem Geschäft gerade kein freundliches Ansehen verlieh. Gleichwohl gesehn, so waren es auch heute die Notierungen von auswärtig, welche bestimmend auf die geschäftliche Entwicklung einwirkten.

Das Geschäft in Staats-Papieren war ohne alle und jede Bedeutung. Während keine alte 4 Proc. mehr bedungen, gaben 1869er wieder 5 Proc. 1/2, Adreßbahn-Prioritäten, ist ebenfalls keine Vorkursen und Erlösbahne Pfandbriefe; 3 Proc. Leipziger Obligationen gaben ebenfalls noch, ohne daß sich jedoch Material zeigte, Silberrente blieb zum alten Cours offerirt.

Der Eisenbahncourseth zeigte im Gegentag zu gestern etwas mehr Leben, ohne daß jedoch die Courfe hervorzutreten: Aufstiehsradet Lit. B, für welche sich besondere Beliebtheit bemerkbar macht, die den Cours bei mangelndem Material um 1/2 Proc. erhöhte; letztere Chemnitz-Würschau, Gottleb-Broschmann; letztere folgte der günstigen Einnahmen, Gottleb-Werker, welche ihren gestrigen Verfall vollständig wieder einstellten.

Die Tendenz auf dem Bantencourseth war heute einheitliche, während stärkere Anzeichen in Folge anfassender Realisationen einzelne Werthe im Course hoben, ohne daß es jedoch an Widerstände nicht fehlte, wie wieder für eine Anzahl von Werthen ziemliche Schwankungen hervor, in Folge deren die Courfe das gestrige Niveau tapfer behaupteten und in einzelnen Fällen sogar über die sich bei lebhafter Gegenwehr 1 Proc. niedriger stellen, schließlich aber zur rechtlichen Höhe zurückkehrten.

Industriepapiere vermochten sich auch heute zu einer belangreicheren Geschäftstätigkeit nicht anzuregen, der schwerfällige Gang, der ihnen bisher zu eigen war, trat vielmehr in erhöhtem Maße zu Tage. Immobilität, das Bonbank in höherem Maße betheiligte, Walzfabrik Schuchardt leiteten der reorganisirten Eisenwerke die ihm verwandten Papiere beeinflusste, während die Eisenwerke und ganz wiederum mit einer Ausnahme hervor. Gelegentlich fragte, dagegen zum Theiliger Gas in Gemeinschaft mit Schuchardt und Erdölwerke Papier, als eigenständliches dreifaches Actiencapital ein omdingender Strich.

Productenbericht.

Berlin, 14. August. Das Wetter hat so ziemlich seinen Einfluß auf die Ernte und mithin auf den Gang des Geschäftes verloren. Nur in Bezug auf die Getreide, vorzugsweise Kartoffeln, hat es noch Wirkung. Die letzte Zeit über war die Witterung für das Gedeihen der Kartoffeln sehr günstig.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Tagen merklich gesunken. Die Preise für Weizen, Gerste und Roggen sind ebenfalls gesunken. Die Preise für Mehl sind ebenfalls gesunken.

Die Preise für Zucker sind ebenfalls gesunken. Die Preise für Oel sind ebenfalls gesunken. Die Preise für Fett sind ebenfalls gesunken.

Die Preise für Eisen sind ebenfalls gesunken. Die Preise für Kupfer sind ebenfalls gesunken. Die Preise für Zinn sind ebenfalls gesunken.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a marginal note.

Leipziger Börsen-Course am 15. August 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various categories: Wechsel (Exchange), Deutsche Fonds (German Funds), Eisenb.-Stamm-Act. (Railway Stocks), Eisenb.-Sim.-Pr.-Act. (Railway Preference Stocks), Bank- u. Cred.-Act. (Bank and Credit Stocks), Ausl. Fonds (Foreign Funds), Bank-Discounts, Sorten (Types), and Kohlen-Actien und Prioritäten (Coal Stocks and Preferences). Each section lists specific securities with their respective prices and terms.

Druck und Verlag von G. Neumann, Neudamm.